



KNOCK-OUT- PRODUKTE

Starten Sie den Turbo in Ihrem Depot

**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIETE
GENERALE**

INHALT



05	Starten Sie den Turbo in Ihrem Depot
07	Knock-Out-Produkte im Überblick
08	Classic Turbo-Optionsscheine
14	Unlimited Turbo-Optionsscheine (Mini-Future)
20	Smart Turbo-Optionsscheine
25	BEST Turbo-Optionsscheine (Open-End)
30	X-Classic und X-BEST Turbo-Optionsscheine
38	Abgrenzung der Knock-Out-Produkt-Varianten
39	Handels- und Knock-Out-Zeiten
40	Glossar
41	Chancen und Risiken
42	Allgemeine Informationen und wichtige Hinweise
43	Publikationen bestellen

Knock-Out-Produkte bieten spekulativen Anlegern aufgrund ihrer Hebelwirkung die Möglichkeit, auch bei geringerem Kapitaleinsatz im Vergleich zu einem üblichen Direktinvestment überdurchschnittlich hohe Gewinne (aber auch Verluste) zu realisieren und so substantziell an den Kursbewegungen eines zugrundeliegenden Basiswerts, wie zum Beispiel einer Aktie oder eines Index, teilzuhaben.

STARTEN SIE DEN TURBO IN IHREM DEPOT

Mit Hebelprodukten partizipieren Anleger überproportional sowohl an steigenden als auch an fallenden Kursen eines Basiswerts. Stellt sich die erwartete Kursentwicklung nicht ein und das eingesetzte Kapital ist aufgebraucht, verhindert eine sogenannte Knock-Out-Barriere weitere Verluste.

Für Anleger, die eindeutige Tendenzen an den Kapital- und Rohstoffmärkten identifizieren und verstärkt von den Kursbewegungen profitieren möchten, eignen sich Knock-Out-Produkte der Société Générale. Dabei können spekulative Anleger ihren Einsatz in steigenden Märkten mit sogenannten Turbo-Call-Optionsscheinen, in

fallenden Märkten mit Turbo-Put-Optionsscheinen vervielfachen. Als zugrunde liegender Basiswert stehen nahezu alle Anlageklassen wie Aktien, Indizes, Währungen, Zinstitel oder auch Rohstoffe zur Auswahl.

SO FUNKTIONIEREN KNOCK-OUT-PRODUKTE

Die überproportionale Gewinnchance eines Knock-Out-Produkts wird durch die Hebelwirkung möglich. Je größer der Hebel, desto größer ist die Veränderung des Knock-Out-Produkts gegenüber einem Direktinvestment.

Wie kommt diese Hebelwirkung zustande? Im Gegensatz zu einem Direktinvestment wird bei Knock-Out-Produkten nur ein Teil des Kapitals benötigt, um vollständig von der Wertentwicklung eines Basiswerts profitieren zu können.

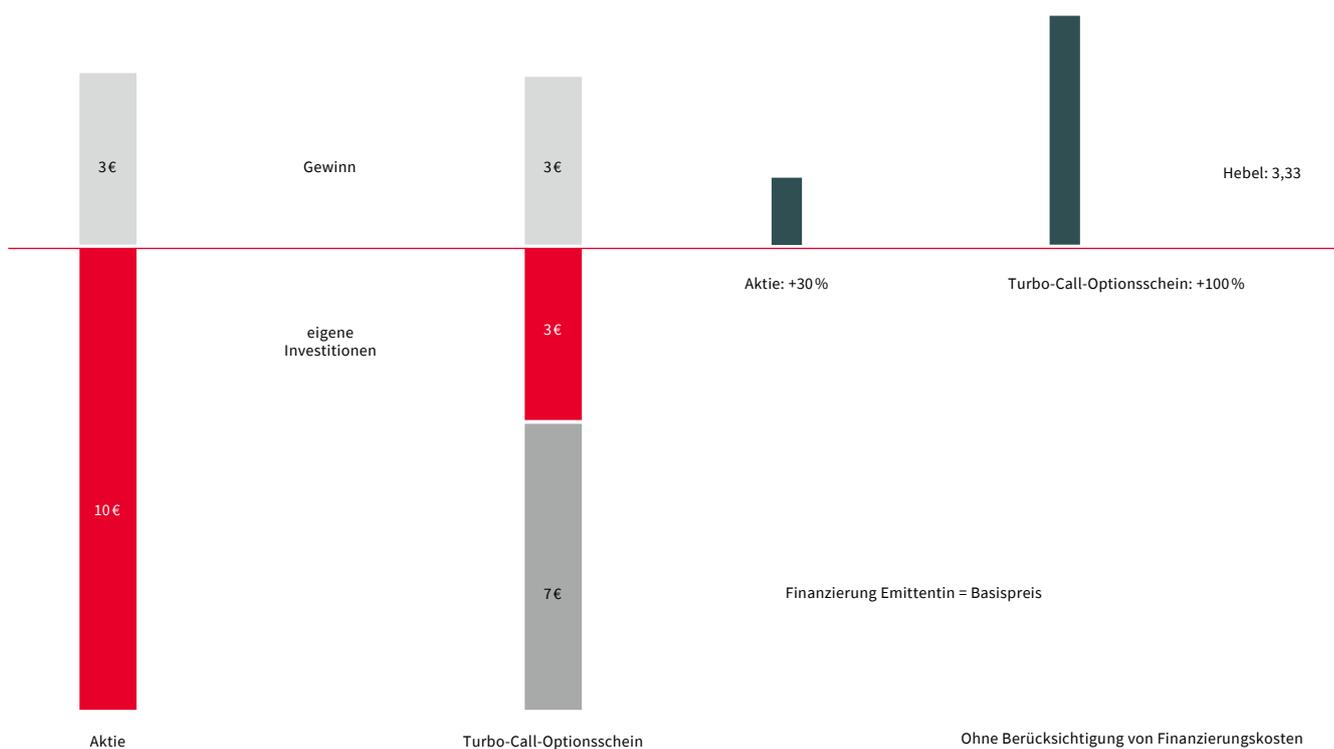
Hebel

Der Hebel gibt an, um welchen Faktor das Knock-Out-Produkt die prozentuale Veränderung des Basiswerts vervielfachen kann.

Rechnet ein Anleger beispielsweise mit einem Kursanstieg einer Aktie, die bei 10 Euro notiert, so kann er die Aktie direkt zu 10 Euro erwerben. Steigt das Papier auf 13 Euro, entspricht dies einer Wertentwicklung von 30 Prozent. Alternativ kann der Anleger als indirektes Investment mit einem Turbo-Call-Optionsschein ebenfalls auf eine positive Entwicklung der Aktie setzen. Dabei zahlt er nicht wie bei einem Direktinvestment 10 Euro, sondern lässt sich einen Teilbetrag finanzieren. Dieser Betrag wird auch als Basispreis oder Finanzierungskomponente bezeichnet und ist eines der wesentlichen Merkmale eines Knock-Out-Produkts. Die Emittentin stellt dabei die finanziellen Mittel zur Verfügung und verlangt hierfür Finanzierungskosten. Angenommen, die Emittentin finanziert 7 Euro, so muss der Anleger lediglich $10 - 7 = 3$ Euro für den Kauf des Turbo-Optionsscheins aufwenden.

Steigt die Aktie nun auf 13 Euro, so steigt der Turbo-Call-Optionsschein auf $13 - 7 = 6$ Euro. Da der Anleger vollständig an diesem Kursanstieg partizipiert, kann er bei gleicher Kursentwicklung auf 13 Euro eine Verdoppelung des eigenen Kapitals verzeichnen. Denn bei gleicher Kursentwicklung entsprechen 3 Euro Kursgewinn bei einem Einsatz von 3 Euro einem Wertzuwachs von 100 Prozent. Durch die Finanzierungskomponente von 7 Euro schnitten Anleger um den Faktor 3,33 besser ab als bei der Direktinvestition. Dieser Faktor wird als Hebel des Knock-Out-Produkts bezeichnet. Das Schaubild auf der folgenden Seite verdeutlicht noch einmal diesen Vergleich.

FINANZIERUNG VERSUS DIREKTKAUF



Entwickelt sich die Aktie allerdings zuungunsten des Anlegers und berührt entgegen der Erwartung den Basispreis, so ist das vom Anleger eingesetzte Kapital aufgebraucht. In diesem Fall kommt die sogenannte Knock-Out-Barriere zum Tragen. Berührt der Aktien-

kurs die Knock-Out-Barriere, wird der Turbo-Call-Optionsschein „ausgeknockt“ und fällig gestellt. Der Anleger erleidet einen Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Eine Nachschusspflicht besteht für den Anleger in keinem Fall.

FAZIT

Knock-Out-Produkte eignen sich für risikoaffine Anleger, die eine konkrete Erwartung zur Entwicklung eines Basiswerts haben und überproportional von Kursveränderungen profitieren wollen.

KNOCK-OUT-PRODUKTE IM ÜBERBLICK

Nicht nur die klassische Variante der Knock-Out-Produkte begeistert tradingaffine Anleger. Gerade die Weiterentwicklungen bieten eine noch größere Auswahl an Hebeln und damit noch vielfältigere Möglichkeiten fürs Depot.

Über verschiedene Varianten wie Unlimited, Smart, BEST und X-Classic oder X-BEST lässt sich das Chance-Risiko-Profil gezielt

steuern. Die Société Générale bietet derzeit folgende Varianten von Knock-Out-Produkten an:

CLASSIC TURBO-OPTIONSSCHEINE

Der Classic Turbo-Optionsschein ist als einzige Variante mit einer festen Laufzeit ausgestattet. Bei Turbo-Call-Optionsscheinen wird der Basispreis zum Emissionszeitpunkt unterhalb des aktuellen Kurses des Basiswerts festgelegt. Bei Turbo-Put-Optionsscheinen liegt der Basispreis oberhalb des aktuellen Kurses. Der Basispreis und die Knock-Out-Barriere sind in dieser Produktvariante iden-

tisch. Wird die Knock-Out-Barriere erreicht, verfällt der Turbo-Optionsschein wertlos. Während der Laufzeit bleiben Basispreis und Knock-Out-Barriere konstant. Die Finanzierungskosten werden bei Classic Turbo-Optionsscheinen über ein Aufgeld in den Optionspreis eingerechnet, das sich über die feste Laufzeit kontinuierlich abbaut.

UNLIMITED TURBO-OPTIONSSCHEINE

Unlimited Turbo-Optionsscheine werden ohne Laufzeitbegrenzung emittiert. Der Unlimited Turbo-Optionsschein besitzt eine dem Basispreis vorgelagerte Knock-Out-Barriere. Da die Finanzierungskosten bei einem unbegrenzt laufenden Turbo-Optionsschein nicht über ein Aufgeld eingerechnet werden können, wird der Basispreis

täglich angepasst. Die Knock-Out-Barriere muss dementsprechend auch adjustiert werden. Dies geschieht einmal zu Beginn eines jeden Monats. Durch die vorgelagerte Knock-Out-Barriere zahlt der Optionsschein bei Erreichen der Barriere in der Regel einen Restwert aus.

UNLIMITED SMART TURBO-OPTIONSSCHEINE

Die Smart-Variante wird ebenso wie die Unlimited-Variante ohne Laufzeitbegrenzung emittiert. Auch hier besitzt der Turbo-Optionsschein eine dem Basispreis vorgelagerte Knock-Out-Barriere. Allerdings verkürzt sich der Zeitraum, in dem die Barriere aktiv ist. Nur zur Schlussauktion kann der Optionsschein auf diesem Niveau ausknocken. Erreicht der Kurs des Basiswerts die Barriere zwar während des Handelsverlaufs, erholt sich aber bis zur Schlussauk-

tion an der Börse, so gilt der Turbo-Optionsschein als nicht ausgeknockt. Einzig starke Kursausschläge, die während eines Tages nicht nur die Barriere unterschreiten, sondern zudem den Basispreis tangieren, führen zum direkten Knock-Out. Dann verfällt der Turbo-Optionsschein wertlos. Bei einem Knock-Out an der Barriere zur Schlussauktion erfolgt die Auszahlung eines Restwerts.

BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE

(BEST = Barrier Equals STRike)

Auch die BEST-Variante wird ohne Laufzeitbegrenzung emittiert (unlimited). Allerdings sind bei dieser Variante Basispreis und

Knock-Out-Barriere identisch. So kann der Anleger bis zum Basispreis handeln, ohne dass das Papier ausgeknockt wird.

X-CLASSIC UND X-BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE

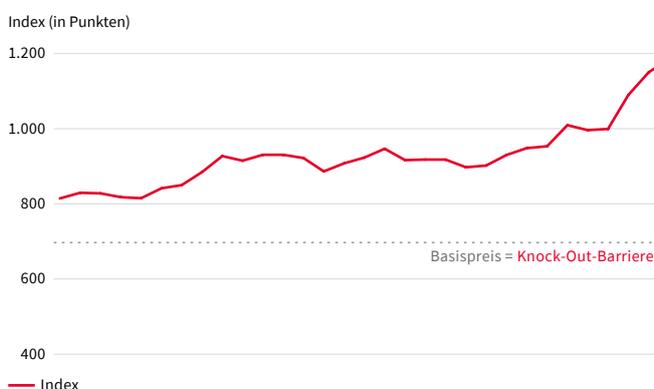
X-Classic und X-BEST Turbo-Optionsscheine sind im Vergleich zu den üblichen Classic und BEST Turbo-Optionsscheinen günstiger und besitzen dadurch einen höheren Hebel. Grund für den etwas

geringeren Preis ist die Ausweitung der Knock-Out-Zeit auf den Zeitraum von 08.00 bis 22.00 Uhr.

CLASSIC TURBO-OPTIONSSCHEINE

Der Klassiker mit begrenzter Laufzeit – wer sich sicher ist, dass ein Basiswert in einem bestimmten Zeitraum in seinem Wert steigen oder fallen wird, nutzt mit einem Classic Turbo-Optionsschein Renditechancen optimal. Classic Turbo-Optionsscheine besitzen eine feste Laufzeit und der Basispreis entspricht der Knock-Out-Barriere.

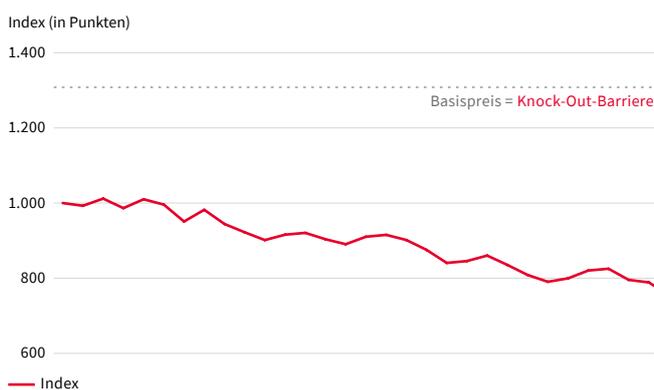
CLASSIC TURBO-CALL-OPTIONSSCHEINE



Beispiel: Classic Turbo-Call-Optionsschein auf einen Index mit Basispreis und Knock-Out-Barriere bei 700 Punkten

Bei Turbo-Call-Optionsscheinen wird der Basispreis bei Emission unterhalb des aktuellen Kurses des Basiswerts festgelegt. Um den Wert von Turbo-Call-Optionsscheinen zu ermitteln, wird der Basispreis einfach vom Kurs des Basiswerts abgezogen. Steigt der Kurs des Basiswerts, vergrößert sich dessen Abstand zum Basispreis und der Wert des Classic Turbo-Call-Optionsscheins steigt entsprechend. Bei einem fallenden Basiswertkurs verringert sich der Abstand zum Basispreis, was einen sinkenden Wert des Classic Turbo-Call-Optionsscheins bedeutet.

CLASSIC TURBO-PUT-OPTIONSSCHEINE



Beispiel: Classic Turbo-Put-Optionsschein auf einen Index mit Basispreis und Knock-Out-Barriere bei 1.300 Punkten

Bei einem Classic Turbo-Put-Optionsschein liegt der Basispreis oberhalb des aktuellen Kurses des Basiswerts. Der Wert eines Classic Turbo-Put-Optionsscheins ergibt sich aus der Differenz von Basispreis und aktuellem Kurs des Basiswerts. Fällt der Kurs des Basiswerts, vergrößert sich dessen Abstand zum Basispreis und der Wert des Classic Turbo-Put-Optionsscheins steigt entsprechend. Umgekehrt bedeutet ein steigender Basiswertkurs, dass sich der Abstand zum Basispreis verringert und der Wert des Classic Turbo-Put-Optionsscheins fällt.

PREISBERECHNUNG

Wie kommt der Preis eines Classic Turbo-Optionsscheins zustande? Der Preis (innerer Wert) besteht im Wesentlichen aus der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswerts und dem Basispreis bei einem Turbo-Call-Optionsschein bzw. zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Kurs des Basiswerts bei einem Turbo-Put-Optionsschein, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses.

Formel

Preis Classic Turbo-Call-Optionsschein
= (Kurs Basiswert – Basispreis) x Bezugsverhältnis

Preis Classic Turbo-Put-Optionsschein
= (Basispreis – Kurs Basiswert) x Bezugsverhältnis

EIN BEISPIEL

Einem Classic Turbo-Call-Optionsschein liegt ein Index zugrunde, der momentan bei 1.000 Punkten notiert. Der Classic Turbo-Call-Optionsschein besitzt einen Basispreis in Höhe von 700 Punkten und ein Bezugsverhältnis von 100:1. Das heißt, es werden 100 Optionsscheine benötigt, um einmal den Index beziehen zu können. Durch das Bezugsverhältnis wird der Optionsschein preiswerter und damit flexibler handelbar.

Preis Classic Turbo-Call-Optionsschein
(1.000 Punkte – 700 Punkte) x 0,01 = 3 Euro

Mit einem Einsatz von 3 Euro erwerben Anleger das Recht, an Veränderungen des Index vollumfänglich zu partizipieren. Das heißt, steigt der Index um 1 Prozent auf 1.010 Punkte, so steigt der Classic Turbo-Call-Optionsschein auf 3,10 Euro ((1.010 Punkte – 700 Punkte)/100).

Die Veränderung des Index von 1 Prozent wurde also um das 3,33-Fache verstärkt. Man spricht von einem 3,33-fachen Hebel. Der jeweils aktuelle Hebel berechnet sich wie folgt:

Hebel

$$\frac{\text{Kurs Basiswert} \times \text{Bezugsverhältnis}}{\text{Verkaufspreis Turbo-Optionsschein}}$$

$$\frac{1.000 \times 0,01}{3} = 3,33$$

Die Hebelwirkung entfaltet sich auch in die entgegengesetzte Richtung. Fällt der Index um 1 Prozent auf 990 Punkte, so fällt der Classic Turbo-Call-Optionsschein auf 2,90 Euro ((990 Punkte – 700 Punkte)/100). Das entspricht einem Rückgang um 3,33 Prozent. Der Hebel von 3,33 wirkt folglich sowohl bei einem steigenden als auch bei einem fallenden Kurs.

AUF- UND ABGELD

In der Praxis wird man feststellen, dass ein Classic Turbo-Call-Optionsschein, wie es beschrieben wurde, leicht über seinem sogenannten inneren Wert notiert. Man spricht hierbei von einem Aufgeld. Das Aufgeld setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: dem Finanzierungs- und dem Risikokostenanteil.

Alle Turbo-Optionsscheine besitzen eine Finanzierungskomponente. Die Höhe des zu finanzierenden Betrags bei einem Classic Turbo-Call-Optionsschein wird durch die Höhe des Basispreises festgelegt. Dieser wird vollständig von der Emittentin finanziert. Somit entstehen sogenannte Finanzierungskosten, die der Käufer des Classic Turbo-Optionsscheins trägt.

Außerdem beinhaltet das Aufgeld einen Risikokostenanteil, der zur Finanzierung des sogenannten Gap-Risikos und des Liquiditätsrisikos dient. Das Gap-Risiko bezeichnet die Gefahr für die Emittentin, das Absicherungsgeschäft im Falle eines Knock-Outs nicht zum Basispreis auflösen zu können. Das Liquiditätsrisiko spiegelt die unterschiedliche Handelbarkeit des jeweiligen Basiswerts wider.

Das Aufgeld baut sich über die Laufzeit kontinuierlich ab. Bei einem vorzeitigen Verkauf erhalten Anleger folglich einen Teil des beim Kauf erbrachten Aufgelds zurück. Je nach Konditionen und Marktlage entspricht das Aufgeld in der Regel 1 Prozent bis 5 Prozent des zu finanzierenden Basispreises. Bei einer Restlaufzeit von 60 Tagen und einem Satz von 3,5 Prozent ergäbe sich für den Classic Turbo-Call-Optionsschein aus dem Beispiel ein Aufgeld von 0,0402 Euro ((700 x 0,035) x 0,01 x 60 Tage / 365 Tage).

Bei Classic Turbo-Put-Optionsscheinen, mit denen Anleger auf fallende Kurse setzen, kann ein Abgeld entstehen, da der Basiswert verkauft, aber nur ein Teil des Gesamtwerts sofort vereinnahmt wird. In diesem Fall entgehen dem Anleger Zinseinnahmen. Das Abgeld gleicht diese Opportunitätskosten wieder aus. In der Praxis können Classic Turbo-Put-Optionsscheine auch mit einem Aufgeld gehandelt werden. Grund hierfür ist, dass die Risikokosten die Zinseinnahmen übersteigen.

Eventuelle Währungsabsicherungen können bei Turbo-Optionsscheinen zu zusätzlichen Auf- oder Abgeldern führen.

BESONDERHEIT: CLASSIC TURBO-OPTIONSSCHEINE AUF AKTIEN

Bei Classic Turbo-Optionsscheinen auf Einzelaktien wird die innerhalb der Laufzeit erwartete Dividende bereits im Preis des Turbo-Optionsscheins berücksichtigt. Das kann dazu führen,

dass Classic Turbo-Call-Optionsscheine, entgegen allen Erwartungen, ein Abgeld aufweisen. Sie reagieren dadurch in geringerem Maße als 1:1 auf die Veränderung des Basiswerts.

KNOCK-OUT-BARRIEREN

Bei Classic Turbo-Optionsscheinen entspricht der Basispreis der Knock-Out-Barriere. Wird diese während der Laufzeit des Optionscheins einmal erreicht, werden die Papiere fällig und wertlos ausgebucht. Dadurch besteht keine Nachschusspflicht für Anleger. Je

weiter der Basispreis und damit auch die Knock-Out-Barriere vom aktuellen Kurs des Basiswerts entfernt ist, desto geringer ist zwar der Hebel, desto geringer ist aber auch die Gefahr eines Knock-Outs – und umgekehrt.

FINANZIERUNG UND HEBEL

Die Abbildungen 1 und 2 verdeutlichen den Zusammenhang zwischen dem Basispreis, sprich der Finanzierung, und dem Hebel. Betrachtet wird wiederum das Investment in den Beispielindex, der beim Kauf des Turbo-Optionsscheins bei 1.000 Punkten steht.

Im ersten Beispiel (siehe Abbildung 1) liegt der Basispreis des Classic Turbo-Optionsscheins bei 700 Punkten. Das heißt, der Anleger hat mit einer Finanzierung von 7 Euro einen Classic Turbo-Optionsschein erworben, der die Wertentwicklung des Index nachvollzieht, der beim Kauf des Optionsscheins bei 1.000 Punkten steht. Der Einstandspreis des Optionsscheins liegt bei 3 Euro, der Hebel bei 3,33. Trotz der insgesamt nur 30 Prozent Eigenfinanzierung hat der Anleger Anspruch auf den vollen Gewinn.

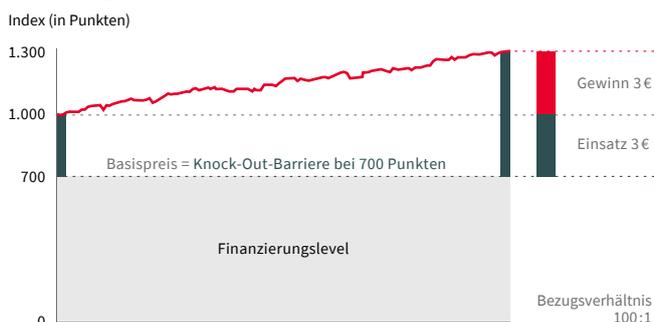
In der Abbildung 2 wird bei gleichem Kursverlauf des Index in einen Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis von 400 Punkten investiert. Der Anleger wendet somit 6 Euro für einen Kauf des

Classic Turbo-Optionsscheins auf. Die Knock-Out-Barriere ist vom aktuellen Kurs des Basiswerts deutlich weiter entfernt und das Risiko eines Knock-Outs und damit eines Totalverlusts ist dementsprechend geringer. Gleichzeitig ist auch der Hebel des Optionscheins mit 1,67 deutlich geringer, denn der Anleger muss einen wesentlich größeren Teil selbst finanzieren, hat aber den vollen Gewinnanspruch.

Hebel

Je höher der Basispreis bei einem Turbo-Call-Optionsschein gewählt wird, umso weniger muss der Anleger für den Erwerb des Turbo-Optionsscheins aufwenden und desto höher ist der Hebel. Dem damit verbundenen geringen Kapitaleinsatz steht ein entsprechend höheres Risiko eines Knock-Outs gegenüber. Der Hebel ist eine dynamische Größe und ändert sich mit Kursänderungen des Basiswerts fortlaufend.

Abbildung 1



Bei einem Indexstand von 1.000 Punkten und einem Basispreis von 700 Punkten beträgt der Einsatz 3 Euro. Der Eigenanteil des Anlegers liegt bei 30 Prozent bei vollem Gewinnanspruch. Die grau markierte Fläche kennzeichnet das Finanzierungslevel für den Turbo-Call-Optionsschein.

Abbildung 2



Bei einem Indexstand von 1.000 Punkten und einem Basispreis von 400 Punkten beträgt der Einsatz 6 Euro. Der Eigenanteil des Anlegers liegt bei 60 Prozent bei vollem Gewinnanspruch. Die grau markierte Fläche kennzeichnet das Finanzierungslevel für den Turbo-Call-Optionsschein.

SZENARIO-ANALYSE FÜR CLASSIC TURBO-OPTIONSSCHEINE

Im Folgenden werden Szenarien für verschiedene Indexverläufe dargestellt. So gewinnt man einen guten Überblick über das

Verhalten des jeweiligen Turbo-Optionsscheins während der Laufzeit.

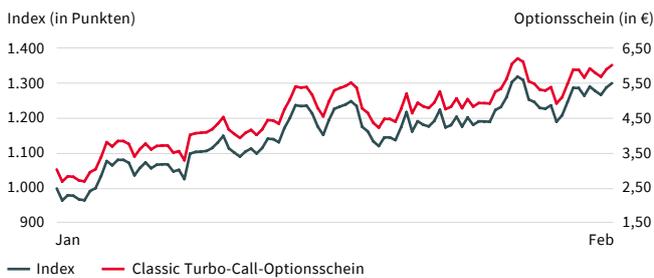
Beispiel: Classic Turbo-Call-Optionsschein

Der Anleger kauft einen Classic Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis von 700 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der Optionsschein hat zwei Monate vor Fälligkeit

einen Preis von 3,04 Euro $((1.000 - 700 \text{ Punkte}) \times 0,01$ zuzüglich eines Aufgelds von 0,04 Euro). Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,29 auf.

FALL 1 → STEIGENDER BASISWERT

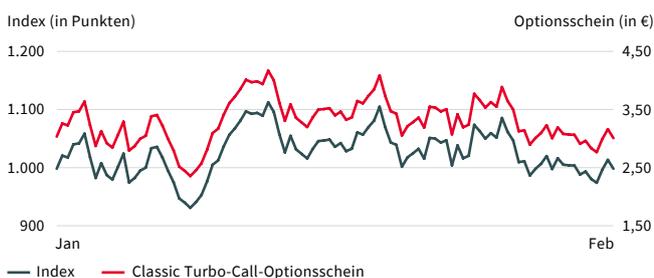
Classic Turbo-Call-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.300 Punkte. Der Optionsschein notiert nun bei 6,02 Euro $((1.300 - 700 \text{ Punkte}) \times 0,01$ zuzüglich eines halbierten Aufgelds von 0,02 Euro). Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,98 Euro (+98,03 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den Classic Turbo-Call-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 2 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

Classic Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der Optionsschein notiert nun bei 3,02 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 0,02 Euro (-0,66 Prozent) durch das sich verminderte Aufgeld. Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 3 → FALLENDER BASISWERT

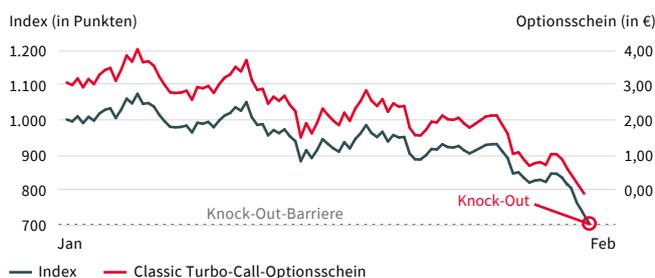
Classic Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 800 Punkte. Der Optionsschein notiert nun bei 1,02 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,02 Euro (-66,45 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

FALL 4 → STARK FALLENDER BASISWERT UND UNTERSCHREITEN DER KNOCK-OUT-BARRIERE

Classic Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 700 Punkte. In dem Moment, in dem der Index die Knock-Out-Barriere berührt, wird der Optionsschein fällig und wertlos ausgebucht. Damit erleidet der Anleger einen Verlust in Höhe seines eingesetzten Kapitals (Totalverlust). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 30 Prozent erlitten.

Wertentwicklung: Direktinvestment versus Classic Turbo-Call-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	Classic Turbo-Call-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 1	1.300 Pkt.	30 %	30 %	6,02 €	98,03 %
Fall 2	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,02 €	-0,66 %
Fall 3	800 Pkt.	-20 %	-20 %	1,02 €	-66,45 %
Fall 4	700 Pkt.	-30 %	-30 %	0,00 €	-100,00 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des Classic Turbo-Call-Optionsscheins zu 3,04 Euro (inkl. 0,04 Euro Aufgeld), Basispreis bei 700 Punkten, Restlaufzeit 2 Monate

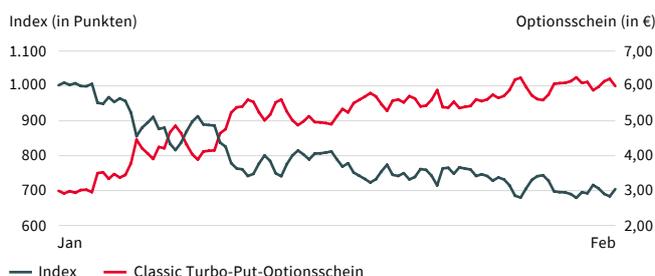
Beispiel: Classic Turbo-Put-Optionsschein

Der Anleger kauft einen Classic Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis von 1.300 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten.

Der Optionsschein hat zwei Monate vor Fälligkeit einen Preis von 2,95 Euro $((1.300 - 1.000 \text{ Punkte}) \times 0,01$ abzüglich eines Abgelds von 0,05 Euro). Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,39 auf.

FALL 5 → FALLENDER BASISWERT

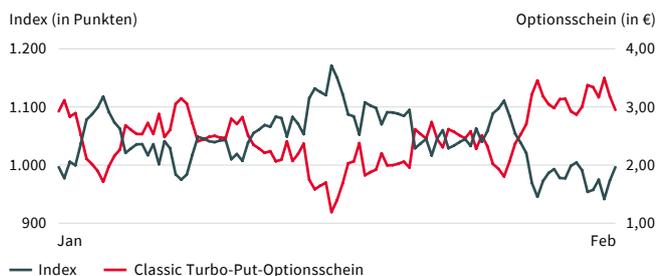
Classic Turbo-Put-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 700 Punkte. Der Optionsschein notiert nun bei 5,98 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 3,03 Euro (+102,71 Prozent). Mit einer vergleichbaren fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den Classic Turbo-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 6 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

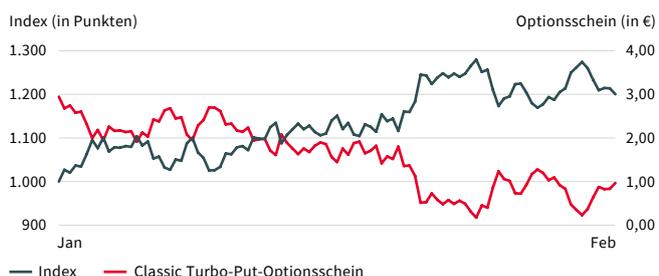
Classic Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der Optionsschein notiert nun bei 2,98 Euro. Damit erzielt der Anleger aufgrund des geringen Abgelds einen Gewinn von 0,03 Euro (+1,02 Prozent). Mit einer vergleichbaren fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielt. Durch das Abgeld erzielt der Anleger des Classic Turbo-Put-Optionsscheins zumindest eine leicht positive Wertentwicklung. Der Optionsschein hätte sich im Vergleich zu einem fiktiven Short-Direktinvestment als etwas vorteilhafter erwiesen.

FALL 7 → STEIGENDER BASISWERT

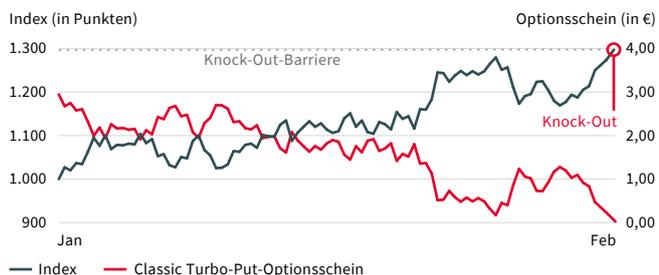
Classic Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.200 Punkte. Der Optionsschein notiert nun bei 0,98 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 1,97 Euro (-66,78 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

FALL 8 → STARK STEIGENDER BASISWERT UND ÜBERSCHREITEN DER KNOCK-OUT-BARRIERE

Classic Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.300 Punkte. In dem Moment, in dem der Index die Knock-Out-Barriere berührt, wird der Optionsschein fällig und wertlos ausgebucht. Damit erleidet der Anleger einen Verlust in Höhe seines eingesetzten Kapitals (Totalverlust). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 30 Prozent erlitten.

Wertentwicklung: Fiktives Short-Direktinvestment versus Classic Turbo-Put-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	Classic Turbo-Put-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 5	700 Pkt.	-30 %	30 %	5,98 €	102,71 %
Fall 6	1.000 Pkt.	0 %	0 %	2,98 €	1,02 %
Fall 7	1.200 Pkt.	20 %	-20 %	0,98 €	-66,78 %
Fall 8	1.300 Pkt.	30 %	-30 %	0,00 €	-100,00 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des Classic Turbo-Put-Optionsscheins zu 2,95 Euro (inkl. 0,05 Euro Abgeld), Basispreis bei 1.300 Punkten, Restlaufzeit 2 Monate

UNLIMITED TURBO-OPTIONSSCHEINE (MINI-FUTURE)

Unbegrenzte Beschleunigung – Unlimited Turbo-Optionsscheine, oft auch als Mini-Future-Optionsscheine bezeichnet, stellen eine Weiterentwicklung der Classic-Variante dar. Dennoch unterscheiden sie sich in wesentlichen Merkmalen, da Unlimited Turbo-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit emittiert werden.

Die fehlende Laufzeitbegrenzung lässt Anleger zeitlich flexibler agieren. Durch die unbegrenzte Laufzeit werden die Finanzierungskosten nicht über ein Aufgeld eingepreist. Damit bietet diese Optionsschein-

Variante eine höhere Hebelwirkung. Zur Verlustbegrenzung besitzen sie eine vorgelagerte Knock-Out-Barriere.

DIE KNOCK-OUT-BARRIERE

Anders als bei den Classic- oder BEST-Varianten der Turbo-Optionsscheine entspricht die Knock-Out-Barriere nicht dem Basispreis, sondern ist diesem vorgelagert.

Wird die Knock-Out-Barriere während der Laufzeit einmal erreicht, werden die Papiere sofort fällig und zahlen in der Regel einen geringen Restwert aus. Die Höhe des Restwerts ergibt sich bei Unlimited Turbo-Call-Optionsscheinen im Idealfall aus der Differenz zwischen Knock-Out-Barriere und Basispreis, bei der Put-Variante aus der Differenz zwischen Basispreis und Knock-Out-Barriere, jeweils unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses. Bei starken Kursbewegungen des Basiswerts kann der Restwert sogar null betragen und es

somit zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen, wenn der Kurs des Basiswerts nicht nur die Knock-Out-Barriere, sondern auch den Basispreis berührt oder unter- bzw. überschreitet.

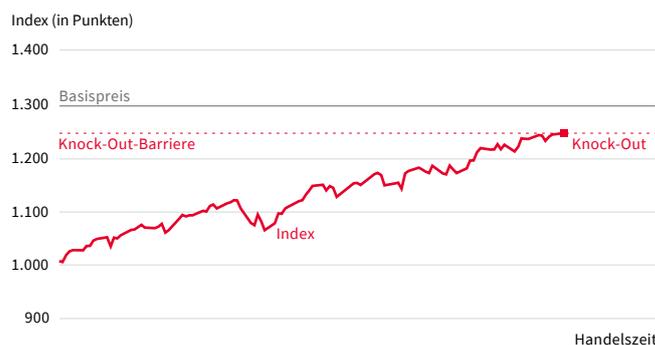
In den unten stehenden Grafiken sind für die Call- und die Put-Variante beispielhafte Kursverläufe bis zum Knock-Out der Turbo-Optionsscheine eingezeichnet. Gut sichtbar ist hier die Differenz zwischen Basispreis und Knock-Out-Barriere, die den möglichen Restwert des Turbo-Optionsscheins ausmacht. Das Papier im jeweiligen Beispiel wurde vor Erreichen des Basispreises mit dem Berühren der vorgelagerten Knock-Out-Barriere fällig gestellt und abgerechnet.

Unlimited Turbo-Call-Optionsschein



Die Kursentwicklung verläuft nicht wie erwartet. Der Index fällt und berührt die Knock-Out-Barriere. Da die Knock-Out-Barriere bei Unlimited Turbo-Optionsscheinen vorgelagert ist, verbleibt hier ein geringer Restwert.

Unlimited Turbo-Put-Optionsschein



Der Anleger mit negativer Markterwartung muss sich eines Besseren belehren lassen. Der Index steigt und berührt die Knock-Out-Barriere. Da die Knock-Out-Barriere bei Unlimited Turbo-Optionsscheinen vorgelagert ist, verbleibt auch hier ein geringer Restwert.

PREISBERECHNUNG

Wie kommt der Preis eines Unlimited Turbo-Optionsscheins zustande? Der Preis eines Unlimited Turbo-Optionsscheins ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kurs des Basiswerts und dem aktuellen Basispreis, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses. Bei der Put-Variante berechnet er sich aus der umgekehrten Differenz.

Formel

Preis Unlimited Turbo-Call-Optionsschein
 $= (\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}) \times \text{Bezugsverhältnis}$

Preis Unlimited Turbo-Put-Optionsschein
 $= (\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}) \times \text{Bezugsverhältnis}$

- **Beispiel 1: Unlimited Turbo-Call-Optionsschein (mit einem Bezugsverhältnis von 100:1) auf einen Index, der bei 1.000 Punkten steht.** Der Turbo-Optionsschein ist mit einem Basispreis von 700 Punkten und einer Knock-Out-Barriere von 710 Punkten ausgestattet.

Beispiel 1: Preisberechnung

Preis des Unlimited Turbo-Call-Optionsscheins
 $= (1.000 - 700) \times 0,01 = 3 \text{ Euro}$

- **Beispiel 2: Unlimited Turbo-Put-Optionsschein (mit einem Bezugsverhältnis von 100:1) auf einen Index, der bei 1.000 Punkten steht.** Der Turbo-Optionsschein ist mit einem Basispreis von 1.300 Punkten und einer Knock-Out-Barriere von 1.285 Punkten ausgestattet.

Beispiel 2: Preisberechnung

Preis des Unlimited Turbo-Put-Optionsscheins
 $= (1.300 - 1.000) \times 0,01 = 3 \text{ Euro}$

FINANZIERUNGSKOSTEN

Wie aber verhält es sich mit den Finanzierungskosten, wenn die Laufzeit unbegrenzt ist? Aufgrund der fehlenden fixen Endfälligkeit können die Finanzierungskosten nicht über ein Aufgeld wie bei Classic Turbo-Optionsscheinen eingepreist werden. Bei der Unlimited Turbo-Variante werden deshalb die Kosten durch einen täglichen Anpassungsbetrag berücksichtigt. Der Anpassungsbetrag setzt sich auch hier wiederum aus zwei Komponenten zusammen: dem Finanzierungs- und dem Risikokostenanteil (siehe Seite 9). Die Finanzierungskosten werden als Referenzzinssatz p. a., die Risikokosten als Risikoprämie p. a. angegeben. Der daraus resultierende Anpassungsprozentsatz p. a. ergibt sich aus der Summe der Finanzierungs- und Risikokosten bei Turbo-Call-Optionsscheinen

bzw. als Differenz zwischen Finanzierungs- und Risikokosten im Falle von Turbo-Put-Optionsscheinen. Der Anpassungsbetrag wird im Falle eines Turbo-Calls in der Regel zu einer täglichen Erhöhung des Basispreises – auch an Feiertagen und Wochenenden – führen. Der Basispreis eines Turbo-Puts kann in der Praxis sowohl nach unten als auch nach oben angepasst werden.

Anpassungsbetrag

Täglicher Anpassungsbetrag
 $= \frac{(\text{aktueller Basispreis} \times \text{Anpassungsprozentsatz})}{365}$

In der unten stehenden Grafik wird der Anpassungsmechanismus verdeutlicht. Sichtbar ist, dass sich die Differenz zwischen Knock-Out-Barriere und Basispreis im Laufe eines Monats durch den täglichen Anpassungsbetrag verringert. Zu Beginn des neuen Börsenmonats wird die Knock-Out-Barriere deshalb nachgezogen. Sollte

sich der Basiswert nicht bewegen und unverändert notieren, steigt deshalb das Risiko eines Knock-Outs, da sich Basispreis (täglich) und Knock-Out-Barriere (monatlich) dem Stand des Basiswerts unweigerlich annähern.

DER HEBEL

Unlimited Turbo-Optionsscheine sind im direkten Vergleich zu den Classic Turbo-Optionsscheinen günstiger, da die Finanzierungskosten nicht als Aufgeld, sondern über die tägliche Anpassung des Basispreises eingepreist werden. Deshalb verfügen sie grundsätzlich über höhere Hebel. Je nach Basiswert weist diese Variante ein Aufgeld als Risikoprämie auf. Dieses ist jedoch kein Teil der Finanzierungskosten und ist in der Regel geringer als bei der Classic-Variante.

Die Berechnung des Hebels erfolgt analog zur klassischen Variante: Im Beispiel kostet der Unlimited Turbo-Call-Optionsschein 3,00 Euro, wohingegen das Pendant beim Classic Turbo bei gleichem Basispreis 3,04 Euro (Aufgeld 0,04 Euro) kostet. Dementsprechend weist die Unlimited-Variante einen Hebel von 3,33 auf, während der Classic Turbo-Call-Optionsschein unter Berücksichtigung des Aufgelds lediglich auf eine Hebelkraft von 3,27 kommt.

Formel

$$\frac{\text{Kurs Basiswert} \times \text{Bezugsverhältnis}}{\text{Verkaufspreis Turbo-Optionsschein}}$$

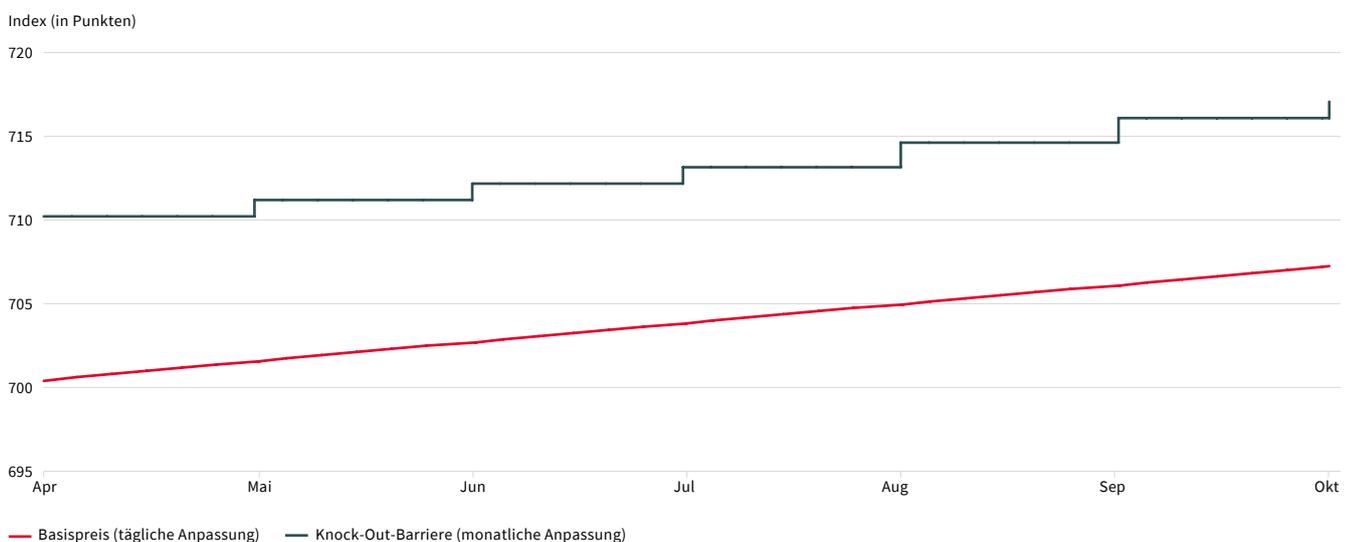
$$\frac{1.000 \times 0,01}{3} = 3,33$$

Die Société Générale gibt im Allgemeinen die ihr zugeflossene Dividende an die Anleger weiter. Bei Unlimited Turbo-Optionsscheinen auf Aktien und Indizes werden in der Regel der Basispreis sowie die Knock-Out-Barriere aufgrund der Dividendenzahlung (unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses) angepasst.

Ab der nächsten Seite werden Szenarien für verschiedene Indexverläufe dargestellt. So gewinnt man einen guten Überblick über das Verhalten des jeweiligen Turbo-Optionsscheins während der Laufzeit.

MONATLICHE ANPASSUNG DER KNOCK-OUT-BARRIERE

Bei unverändertem Anpassungsbetrag



Durch tägliche Einpreisung der Finanzierungskosten erhöht sich der Basispreis täglich und nähert sich im Monatsverlauf der Knock-Out-Barriere an. Durch die monatliche Anpassung der Knock-Out-Barriere wird dieser Abstand wieder erhöht.

SZENARIO-ANALYSE FÜR UNLIMITED TURBO-OPTIONSSCHEINE

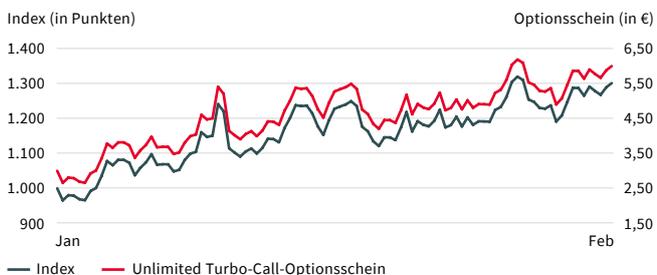
Beispiel: Unlimited Turbo-Call-Optionsschein

Der Anleger kauft einen Unlimited Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis von 700 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten.

Der Turbo-Optionsschein hat einen Preis von 3,00 Euro $((1.000 - 700 \text{ Punkte}) \times 0,01)$. Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,33 auf. Die Knock-Out-Barriere liegt bei 710 Punkten.

FALL 1 → STEIGENDER BASISWERT

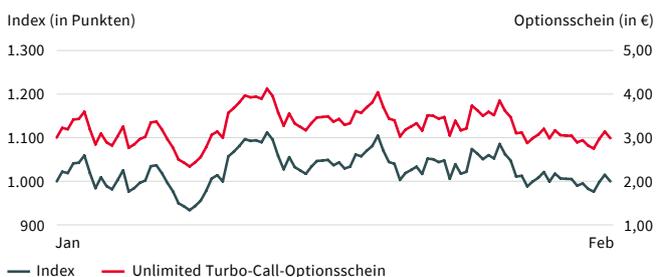
Unlimited Turbo-Call-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.300 Punkte. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 5,99 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,99 Euro (+99,66 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den Unlimited Turbo-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 2 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

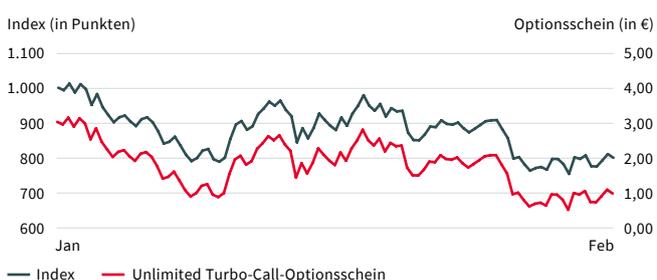
Unlimited Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 2,99 Euro. Damit erleidet der Anleger durch den steigenden Basispreis einen Verlust von 0,01 Euro (-0,33 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 3 → FALLENDER BASISWERT

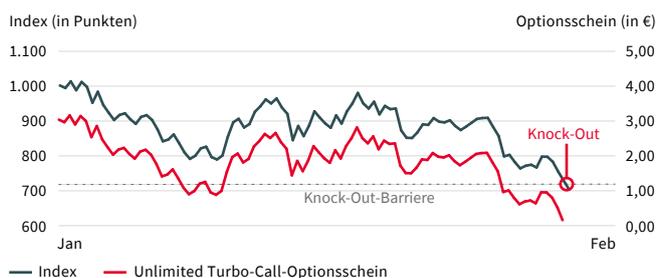
Unlimited Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 800 Punkte. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 0,99 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,01 Euro (-67 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

FALL 4 → STARK FALLENDER BASISWERT UND UNTERSCHREITEN DER KNOCK-OUT-BARRIERE

Unlimited Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt auf 710 Punkte. In dem Moment, in dem der Index die Knock-Out-Barriere berührt, wird der Turbo-Optionsschein fällig und zahlt einen Restwert, der sich im Idealfall aus der Differenz zwischen Knock-Out-Barriere (710 Punkte) und Basispreis (700 Punkte) unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses errechnet. In diesem Fall beträgt der Restwert 0,10 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,90 Euro (-96,66 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 29 Prozent erlitten. Fällt der Index nach Unterschreiten der Knock-Out-Barriere unmittelbar auf oder unter den Basispreis, führt dies zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals (Ausbuchung zu 0,00 Euro).

Wertentwicklung: Direktinvestment versus Unlimited Turbo-Call-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	Unlimited Turbo-Call-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 1	1.300 Pkt.	30 %	30 %	5,99 €	99,66 %
Fall 2	1.000 Pkt.	0 %	0 %	2,99 €	-0,33 %
Fall 3	800 Pkt.	-20 %	-20 %	0,99 €	-67,00 %
Fall 4	710 Pkt.	-29 %	-29 %	0,10 €	-96,66 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des Unlimited Turbo-Call-Optionsscheins zu 3,00 Euro, Basispreis bei 700 Punkten

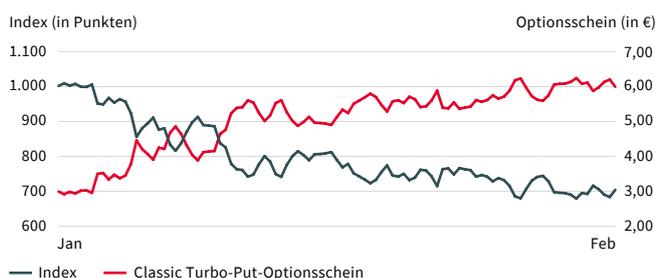
Beispiel: Unlimited Turbo-Put-Optionsschein

Der Anleger kauft einen Unlimited Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis von 1.300 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der Optionsschein hat einen Preis von 3,00 Euro

((1.300 – 1.000 Punkte) x 0,01). Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,33 auf. Die Knock-Out-Barriere liegt bei 1.285 Punkten.

FALL 5 → FALLENDER BASISWERT

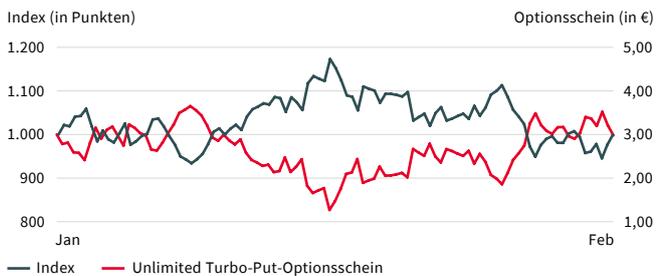
Unlimited Turbo-Put-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 700 Punkte. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 5,98 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,98 Euro (+99,33 Prozent). Mit einer vergleichbaren fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den Unlimited Turbo-Optionsschein von Vorteil gewesen.

FALL 6 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

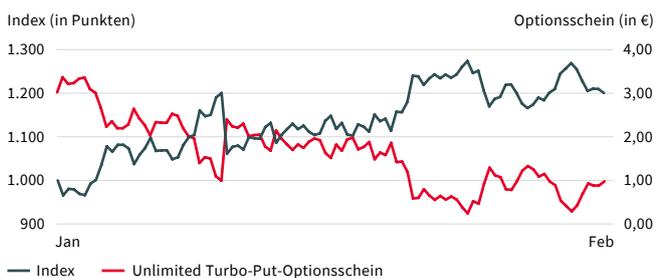
Unlimited Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 2,98 Euro. Damit erleidet der Anleger aufgrund der Anpassung des Basispreises einen Verlust von 0,02 Euro (-0,67 Prozent). Mit einer vergleichbaren fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 7 → STEIGENDER BASISWERT

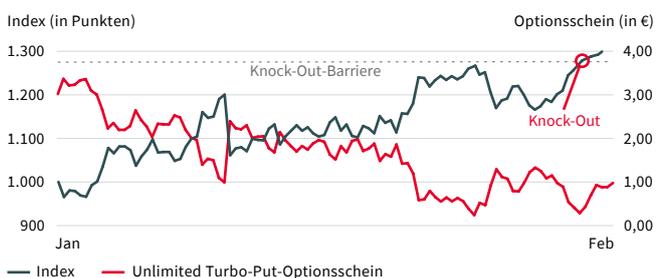
Unlimited Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.200 Punkte. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 0,98 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,02 Euro (-67,33 Prozent). Mit einer vergleichbaren fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

FALL 8 → STARK STEIGENDER BASISWERT UND ÜBERSCHREITEN DER KNOCK-OUT-BARRIERE

Unlimited Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.285 Punkte. In dem Moment, in dem der Index die Knock-Out-Barriere berührt, wird der Turbo-Optionsschein fällig („Knock-Out“) und zahlt einen Restwert, der sich im Idealfall aus der Differenz zwischen Basispreis und Knock-Out-Barriere (1.285 Punkte) unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses errechnet. In diesem Fall beträgt der Restwert 0,15 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,85 Euro (-95 Prozent). Mit einer vergleichbaren fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger einen Verlust in Höhe von 30 Prozent erlitten. Steigt der Index nach Überschreiten der Knock-Out-Barriere unmittelbar auf oder über den Basispreis, führt dies zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals (Ausbuchung zu 0,00 Euro).

Wertentwicklung: Fiktives Short-Direktinvestment versus Unlimited Turbo-Put-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	Unlimited Turbo-Put-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 5	700 Pkt.	-30,0 %	30,0 %	5,98 €	99,33 %
Fall 6	1.000 Pkt.	0,0 %	0,0 %	2,98 €	-0,67 %
Fall 7	1.200 Pkt.	20,0 %	-20,0 %	0,98 €	-67,33 %
Fall 8	1.285 Pkt.	28,5 %	-28,5 %	0,15 €	-95,00 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des Unlimited Turbo-Put-Optionsscheins zu 3,00 Euro, Basispreis bei 1.300 Punkten

SMART TURBO-OPTIONSSCHEINE

Die clevere Alternative – Smart Turbo-Optionsscheine verfeinern das Konzept der Unlimited Turbo-Optionsscheine nochmals um eine kleine, aber bedeutende Komponente: Ein Erreichen der vorgelagerten Knock-Out-Barriere während der Handelszeit des Basiswerts spielt keine Rolle. Denn die Knock-Out-Barriere ist bei dieser Variante erst zur Schlussauktion von Bedeutung.

Kurzfristige Kursausschläge, die innerhalb eines Tages zustande kommen und bislang so manchen Turbo-Optionsschein ausgeknockt haben, werden so smart kompensiert. Sind die Kursausschläge während der offiziellen Handelszeit eines Index jedoch

so stark, dass nicht nur die Knock-Out-Barriere, sondern zusätzlich auch der Basispreis berührt wird, wird der Turbo-Optionsschein allerdings trotzdem ausgeknockt.

PREISBERECHNUNG

Wie kommt der Preis eines Smart Turbo-Optionsscheins zustande? Der Preis eines Smart Turbo-Call-Optionsscheins ergibt sich, genau wie bei einem Unlimited Turbo, aus der Differenz zwischen dem Kurs des Basiswerts und dem aktuellen Basispreis, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses. Bei der Put-Variante berechnet er sich aus der umgekehrten Differenz.

Formel

Preis Smart Turbo-Call-Optionsschein

$$= (\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}) \times \text{Bezugsverhältnis}$$

Preis Smart Turbo-Put-Optionsschein

$$= (\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}) \times \text{Bezugsverhältnis}$$

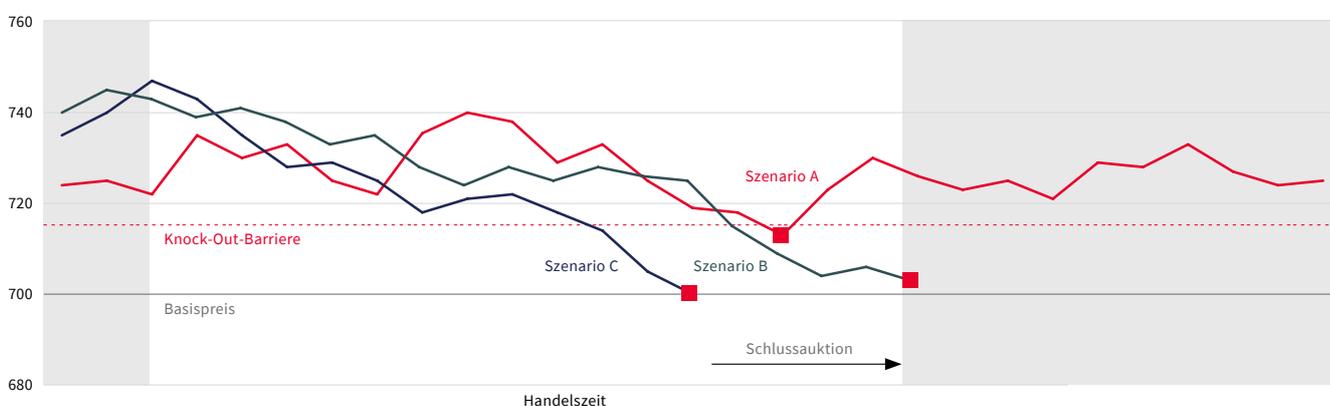
BASISPREIS UND KNOCK-OUT-BARRIERE

Smart Turbo-Optionsscheine werden, wie auch Unlimited Turbo-Optionsscheine, mit einer unbegrenzten Laufzeit emittiert. Deshalb wird bei dieser Variante ebenfalls wegen der Finanzierungskosten der Basispreis täglich angepasst. Auch Smart Turbo-Optionsscheine besitzen eine vorgelagerte Knock-Out-Barriere, die einmal monatlich angepasst wird. Diese liegt bei der Call-Variante über dem Basis-

preis, bei der Put-Variante darunter. Sofern während der offiziellen Handelszeit des zugrunde liegenden Index der Basispreis nicht berührt wurde, ist für den Knock-Out allein der Schlussstand des Index von Bedeutung. Sollte zu diesem Zeitpunkt die Knock-Out-Barriere erreicht sein, kommt es zum Knock-Out. Der Restwert ist in der Regel nur gering.

Beispiel 1: Smart Turbo-Call-Optionsschein

Index (in Punkten)



- Szenario A: Knock-Out-Barriere bei Schlussauktion intakt
- Szenario B: Knock-Out-Barriere bei Schlussauktion berührt bzw. unterschritten
- Szenario C: Basispreis während der Handelszeit berührt

BEISPIEL 1

Im Folgenden werden drei Szenarien beschrieben, die sich bei Smart Turbo-Optionsscheinen ergeben können. Als Beispiel dient der Smart Turbo-Call-Optionsschein auf einen Index, der wiederum bei 1.000 Punkten steht, mit einem Bezugsverhältnis von 100:1. Der Turbo-Optionsschein ist mit einem Basispreis bei 700 Punkten und einer Knock-Out-Barriere von 715 Punkten ausgestattet. Der Abstand zwischen Basispreis und Knock-Out-Barriere ist im direkten Vergleich zum Unlimited Turbo etwas größer, da sich durch den verzögerten Knock-Out ein Gap- bzw. Liquiditätsrisiko (siehe auch Classic Turbo) für den Emittenten ergibt.

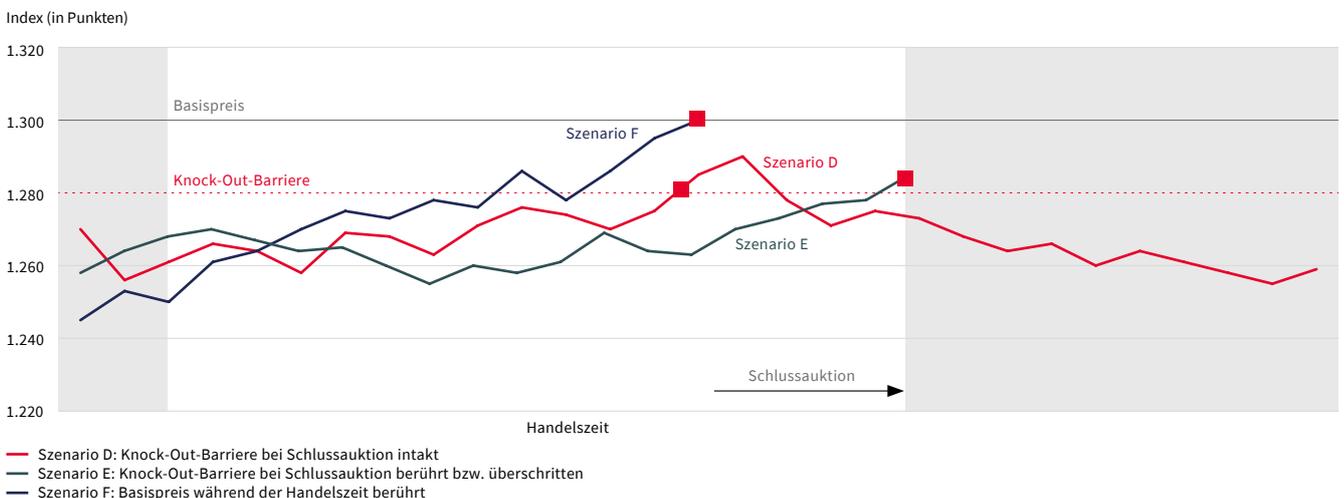
- Szenario A: Der Index berührt im Tagesverlauf die Knock-Out-Barriere von 715 Punkten, erholt sich jedoch zum Handelsschluss und notiert oberhalb der für einen Knock-Out relevanten Barriere. Während ein Unlimited Turbo-Call-Optionsschein bei diesem Indexverlauf bereits ausgeknockt wäre, profitiert der Anleger in dieser Situation von der Smart-Komponente.
- Szenario B: Der Index beendet den Handel unterhalb der relevanten Knock-Out-Barriere von 715 Punkten. Der Smart Call-Optionsschein knockt aus, wird fällig gestellt und ein möglicher Restwert wird ermittelt. Im ungünstigsten Fall kann dieser auch 0,00 Euro betragen (Totalverlust).
- Szenario C: Der Index berührt im Tagesverlauf während der Handelszeit nicht nur die Knock-Out-Barriere von 715 Punkten, sondern auch den Basispreis von 700 Punkten. Der Smart Turbo-Call-Optionsschein knockt aus und verfällt wertlos (Totalverlust).

BEISPIEL 2

Für fallende Märkte wird der Smart Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis von 1.300 Punkten und einer Knock-Out-Barriere von 1.280 Punkten betrachtet.

- Szenario D: Der Index steigt und berührt im Tagesverlauf die Knock-Out-Barriere von 1.280 Punkten, fällt jedoch zum Handelsschluss und notiert unter der für einen Knock-Out relevanten Barriere von 1.280 Punkten. Während ein Unlimited Turbo-Put-Optionsschein bei diesem Indexverlauf bereits ausgeknockt wäre, profitiert der Anleger in dieser Situation von der Smart-Komponente.
- Szenario E: Der Index beendet den Handel über der relevanten Knock-Out-Barriere von 1.280 Punkten. Der Smart Turbo-Put-Optionsschein knockt aus, wird fällig gestellt und ein möglicher Restwert wird ermittelt. Im ungünstigsten Fall kann dieser auch 0,00 Euro betragen (Totalverlust).
- Szenario F: Der Index berührt im Tagesverlauf während der Handelszeit nicht nur die Knock-Out-Barriere von 1.280 Punkten, sondern auch den Basispreis von 1.300 Punkten. Der Smart Turbo-Put-Optionsschein knockt aus und verfällt wertlos (Totalverlust).

Beispiel 2: Smart Turbo-Put-Optionsschein



FINANZIERUNGSKOSTEN UND HEBEL

Da es sich bei Smart Turbo-Optionsscheinen um eine Weiterentwicklung der Unlimited Turbo-Optionsscheine handelt, sind bei dieser Variante die Berechnung der Finanzierungskosten sowie die des Hebels nahezu identisch (siehe auch Unlimited Turbo-Optionsscheine). Die Höhe des täglichen Anpassungsbetrags liegt leicht über der eines Unlimited Turbo-Optionsscheins, da bei dieser Variante eine höhere Risikoprämie eingepreist wird. Der entscheidende Unterschied zwischen diesen beiden Turbo-Varianten besteht allerdings darin, dass eine höhere Hebelwirkung innerhalb eines Tages beim

Smart Turbo-Optionsschein auch dann genutzt werden kann, wenn der Unlimited Turbo-Optionsschein bereits ausgeknockt wurde. In diesem Fall kann der Smart Turbo-Optionsschein ein leichtes Aufgeld aufweisen, vor allem wenn die Knock-Out-Barriere berührt wurde.

Im Folgenden werden sechs Szenarien für verschiedene Indexverläufe dargestellt. So gewinnt man einen guten Überblick über das Verhalten des jeweiligen Turbo-Optionsscheins während der Laufzeit.

SZENARIO-ANALYSE FÜR SMART TURBO-OPTIONSSCHEINE

Beispiel: Smart Turbo-Call-Optionsschein

Der Anleger kauft einen Smart Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis von 700 Punkten und einer Knock-Out-Barriere von 715 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der

Smart Turbo-Optionsschein hat einen Preis von 3,00 Euro $((1.000 - 700 \text{ Punkte}) \times 0,01)$. Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,33 auf.

FALL 1 → STEIGENDER BASISWERT

Smart Turbo-Call-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index steigt innerhalb einer Woche auf 1.300 Punkte. Der Smart Turbo-Optionsschein notiert nun bei 6,00 Euro (der Anpassungsbetrag ist in der wöchentlichen Betrachtung so gering, dass dies lediglich Auswirkungen auf die dritte Nachkommastelle hat). Damit erzielt der Anleger einen Ertrag von 3,00 Euro (+100 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den Smart Turbo-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 2 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

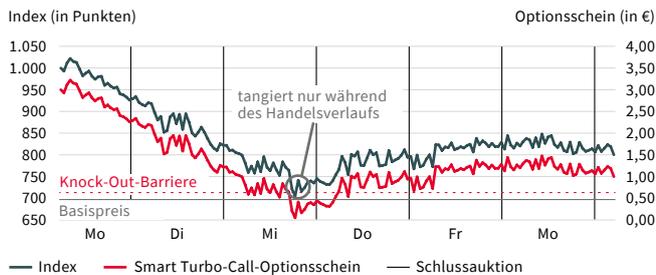
Smart Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index notiert nach einer turbulenten Handelswoche wieder auf dem Startniveau von 1.000 Punkten. Innerhalb eines Tages hat der Index die Knock-Out-Barriere von 715 Punkten zwar berührt, den Basispreis jedoch nie unterschritten. Ein vergleichbarer Unlimited Turbo-Optionsschein wäre bereits am zweiten Handelstag ausgeknockt. Der Smart Turbo-Optionsschein notiert nach einer Woche bei 3,00 Euro. Der Verlust über die Anpassung des Basispreises macht sich dabei erst in der dritten Nachkommastelle bemerkbar. Mit einer Direktinvestition in den Index hätte der Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 3 → FALLENDER BASISWERT

Smart Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt am dritten Handelstag auf 705 Punkte. Dennoch ist der Smart Turbo-Optionsschein nicht ausgeknockt. Am Ende der Handelswoche erholt sich der Index und notiert bei 800 Punkten. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,00 Euro (–66,67 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätte der Anleger einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auch auf oder unter den Basispreis gefallen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Direktinvestment versus Smart Turbo-Call-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	Smart Turbo-Call-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 1	1.300 Pkt.	30 %	30 %	6,00 €	100,00 %
Fall 2	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,00 €	–0,00 %
Fall 3	800 Pkt.	–20 %	–20 %	1,00 €	–66,67 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des Smart Turbo-Call-Optionsscheins zu 3,00 Euro, Basispreis bei 700 Punkten

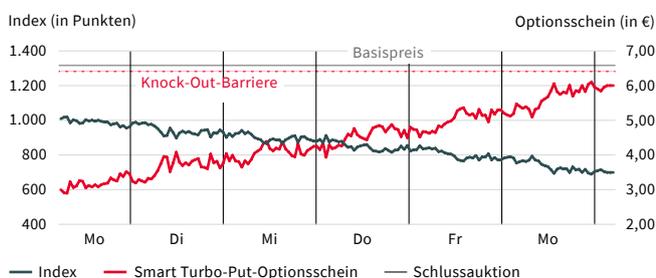
Beispiel: Smart Turbo-Put-Optionsschein

Der Anleger kauft einen Smart Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis von 1.300 Punkten und einer Knock-Out-Barriere von 1.280 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der Smart

Turbo-Optionsschein hat einen Preis von 3,00 Euro. Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,33 auf.

FALL 4 → FALLENDER BASISWERT

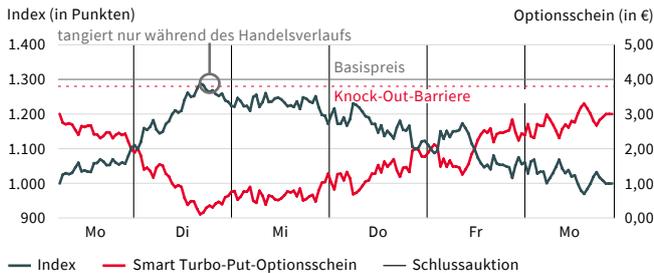
Smart Turbo-Put-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index fällt innerhalb von einer Woche auf 700 Punkte. Der Smart Turbo-Put-Optionsschein notiert nun bei 6,00 Euro (der Anpassungsbetrag ist in der wöchentlichen Betrachtung so gering, dass dies lediglich Auswirkungen auf die dritte Nachkommastelle hat). Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 3,00 Euro (+100 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den Smart Turbo-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 5 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

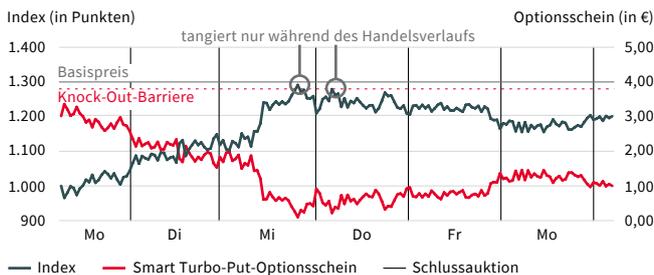
Smart Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index schwankt während der Handelswoche um das Startniveau von 1.000 Punkten. Innerhalb eines Tages hat der Index die Knock-Out-Barriere von 1.280 Punkten zwar berührt, den Basispreis jedoch nie überschritten. Ein vergleichbarer Unlimited Turbo-Optionsschein wäre bereits am zweiten Handelstag ausgeknockt. Der Smart Turbo-Optionsschein notiert nun nach einer Woche wieder bei 3,00 Euro. Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger ebenfalls keinen Gewinn oder Verlust erzielt.

FALL 6 → STEIGENDER BASISWERT

Smart Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index steigt am dritten Handelstag auf 1.290 Punkte. Dennoch ist der Smart Turbo-Optionsschein nicht ausgeknockt. Bis zum Ende der Handelswoche fällt der Index wieder etwas und notiert bei 1.200 Punkten. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,00 Euro (-66,67 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätte der Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auch auf oder über den Basispreis gestiegen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Fiktives Short-Direktinvestment versus Smart Turbo-Put-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	Classic Turbo-Put-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 4	700 Pkt.	-30 %	30 %	6,00 €	100,00 %
Fall 5	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,00 €	-0,00 %
Fall 6	1.200 Pkt.	20 %	-20 %	1,00 €	-66,67 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des Smart Turbo-Put-Optionsscheins zu 3,00 Euro, Basispreis bei 1.300 Punkten

BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE (OPEN-END)

BEST Turbo-Optionsscheine zeichnen sich durch eine Besonderheit aus: Während bei Unlimited Turbo-Optionsscheinen die Knock-Out-Barriere in der Nähe des Basispreises liegt, ist sie bei BEST Turbo-Optionsscheinen mit dem Basispreis identisch. Daher auch die Bezeichnung BEST: **B**arrier **E**quals **S**trike.

BEST Turbo-Optionsscheine, auch oft als Endlos Turbo Optionsscheine bezeichnet, werden wie Unlimited Turbo-Optionsscheine ohne Laufzeitbegrenzung emittiert. Der Basispreis dieser Turbo-

Variante entspricht der Knock-Out-Barriere. Damit lassen sich im Vergleich zu den bislang besprochenen Turbo-Optionsscheinen die höchsten Hebel realisieren.

KNOCK-OUT-BARRIERE UND HEBEL

Und warum lassen sich höhere Hebel erzielen? Die Antwort erschließt sich wiederum mit einem Blick auf die Konstruktion. Liegt die Knock-Out-Barriere nämlich über (bei Turbo-Call-Optionsscheinen) oder unter (bei Turbo-Put-Optionsscheinen) dem Basispreis, kann der Hebel nicht in voller Höhe ausgeschöpft werden. Denn berührt der Kurs des Basiswerts die vorgelagerte

Knock-Out-Barriere, wird der Unlimited Turbo-Optionsschein ausgeknockt – selbst wenn der Kurs des Basiswerts danach wieder steigen sollte und der Basispreis nicht berührt wurde. BEST Turbo-Optionsscheine hingegen verfallen erst dann wertlos, wenn der Basispreis berührt wird. Der Turbo-Optionsschein verfällt dann wertlos, Anleger erleiden einen Totalverlust.

PREISBERECHNUNG

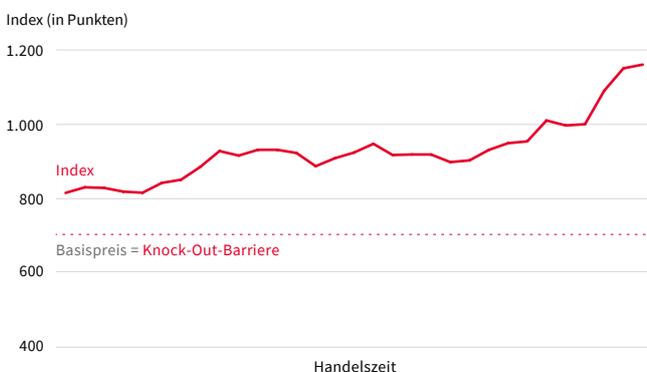
Wie kommt der Preis eines BEST Turbo-Optionsscheins zustande? Der Preis ergibt sich zunächst, genau wie bei einem Unlimited Turbo-Call-Optionsschein, aus der Differenz zwischen dem aktuellen Stand des Basiswerts und dem Basispreis, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses. Bei der Put-Variante berechnet er sich aus der umgekehrten Differenz.

Formel

Preis BEST Turbo-Call-Optionsschein
 $= (\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}) \times \text{Bezugsverhältnis}$

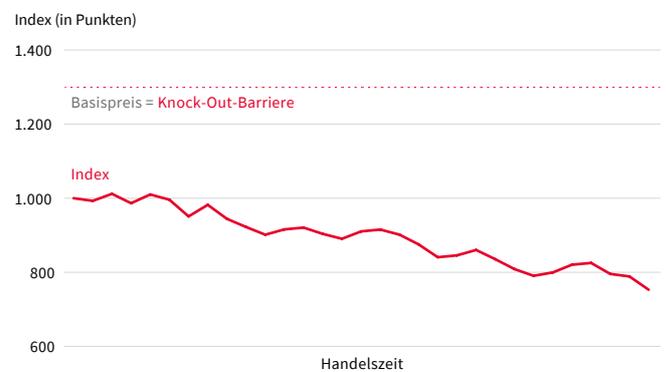
Preis BEST Turbo-Put-Optionsschein
 $= (\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}) \times \text{Bezugsverhältnis}$

BEST Turbo-Call-Optionsschein



Beispiel: BEST Turbo-Call-Optionsschein mit Basispreis und Knock-Out-Barriere bei 700 Punkten

BEST Turbo-Put-Optionsschein



Beispiel: BEST Turbo-Put-Optionsschein mit Basispreis und Knock-Out-Barriere bei 1.300 Punkten

EXKURS ZUR PREISBERECHNUNG

In der Praxis sind BEST Turbo-Optionsscheine auf Währungen sehr beliebt. In die Preisberechnung geht hier nicht nur der Wechselkurs als Basiswert, sondern auch zur Umrechnung mit ein. Ebenso muss

der Wechselkurs auch bei BEST Turbo-Optionsscheinen auf in Fremdwährung notierende Futures, wie beispielsweise Gold oder Öl, beachtet werden.

Beispielhafte Preisberechnung für Währungspaare bzw. Basiswerte in Fremdwährung

Basiswert EUR/USD ¹		
Turbo Call	$\frac{\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}}{\text{Kurs Basiswert}}$	x Bezugsverhältnis
Turbo Put	$\frac{\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}}{\text{Kurs Basiswert}}$	x Bezugsverhältnis

Basiswert USD/JPY ²		
Turbo Call	$\frac{\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}}{\text{aktueller EUR/JPY-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis
Turbo Put	$\frac{\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}}{\text{aktueller EUR/JPY-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis

Basiswert GBP/USD ³		
Turbo Call	$\frac{\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}}{\text{aktueller EUR/USD-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis
Turbo Put	$\frac{\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}}{\text{aktueller EUR/USD-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis

Basiswert Gold ⁴		
Turbo Call	$\frac{\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}}{\text{aktueller EUR/USD-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis
Turbo Put	$\frac{\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}}{\text{aktueller EUR/USD-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis

Basiswert Brent Crude Oil Future ⁵		
Turbo Call	$\frac{\text{Kurs Basiswert} - \text{aktueller Basispreis}}{\text{aktueller EUR/USD-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis
Turbo Put	$\frac{\text{aktueller Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}}{\text{aktueller EUR/USD-Kurs}}$	x Bezugsverhältnis

¹ Gilt auch für die Währungspaare EUR/AUD, EUR/CAD, EUR/CHF, EUR/CNH, EUR/CZK, EUR/GBP, EUR/HKD, EUR/HUF, EUR/JYP, EUR/NOK, EUR/PLN, EUR/SEK, EUR/SGD
² Gilt auch für USD/CAD, USD/CHF, USD/CNH, USD/SGD, USD/ZAR
³ Gilt auch für AUD/USD
⁴ Gilt auch für Silber
⁵ Gilt auch für Light Crude Oil Future (WTI)

Beispiel

Preisberechnung EUR/USD BEST Turbo-Optionsschein
Bei einem EUR/US-Dollar-Wechselkurs von 1,20 USD kauft der Anleger einen BEST Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis von 1,10 USD und einem Bezugsverhältnis von 1 : 100 (entspricht 100).
Preisberechnung Währungsturbo-Optionsschein: $\frac{(1,20 \text{ USD} - 1,10 \text{ USD}) \times 100}{1,20 \text{ EUR/USD}} = 8,33 \text{ EUR}$

FINANZIERUNGSKOSTEN

Da es sich bei den BEST Turbo-Optionsscheinen um eine Weiterentwicklung der Unlimited Turbo-Optionsscheine handelt, sind bei dieser Variante die Berechnung der Finanzierungskosten sowie die des Hebels nahezu identisch. Die Höhe des täglichen Anpassungsbetrags ist mit der eines Unlimited Turbo-Optionsscheins vergleich-

bar. Der Anpassungsbetrag setzt sich auch hier aus den bekannten Komponenten zusammen: dem Finanzierungs- und dem Risikokostenanteil (siehe auch Unlimited Turbo-Optionsscheine). Da zudem bei dieser Turbo-Variante das Gap- und Liquiditätsrisiko am höchsten ist, notieren BEST Turbos zumeist mit einem Aufgeld.

BESONDERHEIT: DIVIDENDE

Die Société Générale gibt im Allgemeinen die ihr zugeflossene Dividende an die Anleger weiter. Bei BEST Turbo-Optionsscheinen auf Aktien und Indizes werden, ebenso wie bei der Unlimited-Variante,

in der Regel der Basispreis sowie die Knock-Out-Barriere aufgrund der Dividendenzahlung (unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses) angepasst.

SZENARIO-ANALYSE FÜR BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE

Im Folgenden werden sechs Szenarien für verschiedene Indexverläufe dargestellt. So gewinnt man einen guten Überblick über

das Verhalten des jeweiligen BEST Turbo-Optionsscheins während der Laufzeit.

Beispiel: BEST Turbo-Call-Optionsschein

Der Anleger kauft einen BEST Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis von 700 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der BEST Turbo-Optionsschein hat einen Preis von 3,08 Euro

((1.000 – 700 Punkte) x 0,01 zuzüglich eines Aufgelds von 0,08 Euro). Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,25 auf.

FALL 1 → STEIGENDER BASISWERT

BEST Turbo-Call-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.300 Punkte. Der BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 6,07 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,99 Euro (+97,08 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den BEST Turbo-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 2 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

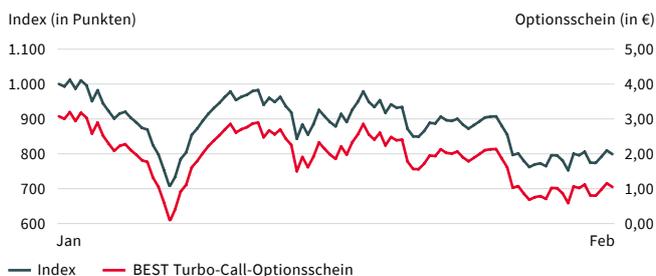
BEST Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 3,07 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 0,01 Euro (-0,32 Prozent), der durch den steigenden Basispreis zustande kommt. Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 3 → FALLENDER BASISWERT

BEST Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt zwischenzeitlich auf 702 Punkte. Der BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 0,09 Euro. Alle beschriebenen Turbo-Varianten mit vorgelagerter Knock-Out-Barriere wären auf diesem Niveau bereits ausgeknockt worden. Durch die BEST-Konstruktion bleibt der Turbo Call handelbar bis zum Basispreis. Am Monatsende notiert der Index leicht erholt bei 800 Punkten, damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,01 Euro (-65,26 Prozent). Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auf oder unter die Knock-Out-Barriere gefallen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Direktinvestment versus BEST Turbo-Call-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	BEST Turbo-Call-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 1	1.300 Pkt.	30 %	30 %	6,07 €	97,08 %
Fall 2	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,07 €	-0,32 %
Fall 3	800 Pkt.	-20 %	-20 %	1,07 €	-65,26 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des BEST Turbo-Call-Optionsscheins zu 3,08 Euro, Basispreis bei 700 Punkten

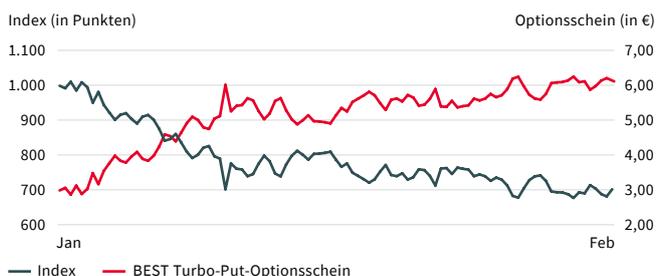
Beispiel: BEST Turbo-Put-Optionsschein

Der Anleger kauft einen BEST Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis bzw. einer Knock-Out-Barriere von 1.300 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten.

Der BEST Turbo-Optionsschein hat einen Preis von 3,08 Euro $((1.300 - 1.000 \text{ Punkte}) \times 0,01$ zuzüglich eines Aufgelds von 0,08 Euro). Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,25 auf.

FALL 4 → FALLENDER BASISWERT

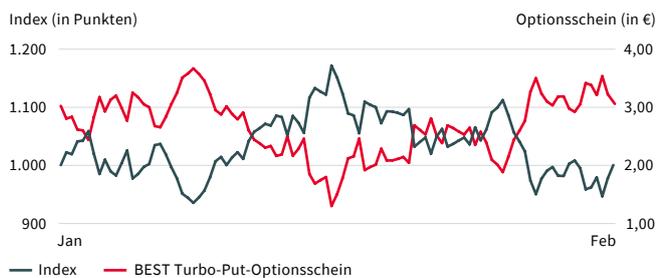
BEST Turbo-Put-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 700 Punkte. Der BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 6,05 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,97 Euro (+96,43 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den BEST Turbo-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 5 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

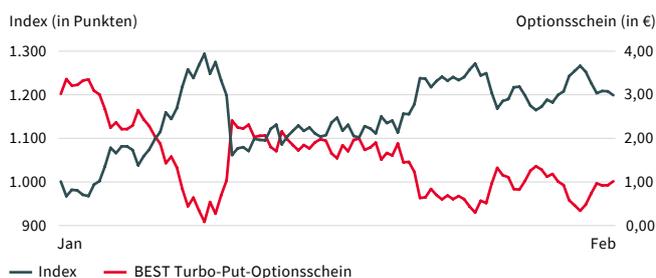
BEST Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 3,05 Euro. Damit erleidet der Anleger aufgrund der Anpassung des Basispreises einen Verlust von 0,03 Euro (-0,97 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 6 → STEIGENDER BASISWERT

BEST Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index steigt zwischenzeitlich auf 1.296 Punkte. Der BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 0,10 Euro (innerer Wert: 0,04 Euro + Aufgeld: 0,06 Euro). Alle Turbo-Varianten mit vorgelagerter Knock-Out-Barriere wären auf diesem Niveau bereits ausgeknockt worden. Durch die BEST-Konstruktion bleibt der Turbo Put bis zum Basispreis handelbar. Im weiteren Verlauf fällt der Index bis zum Monatsende auf ein Niveau von 1.200 Punkten. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,03 Euro (-65,91 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auf oder über die Knock-Out-Barriere gestiegen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Fiktives Short-Direktinvestment versus BEST Turbo-Put-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	BEST Turbo-Put-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 4	700 Pkt.	-30 %	30 %	6,05 €	96,43 %
Fall 5	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,05 €	-0,97 %
Fall 6	1.200 Pkt.	20 %	-20 %	1,05 €	-65,91 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des BEST Turbo-Put-Optionsscheins zu 3,08 Euro, Basispreis bei 1.300 Punkten

X-CLASSIC UND X-BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE

Längere Knock-Out-Zeit, höherer Hebel – mit X-Classic und X-BEST Turbo-Optionsscheinen lässt sich der Hebeleffekt durch die Ausweitung der Knock-Out-Zeit erhöhen. Denn dem höheren Knock-Out-Risiko steht ein geringerer Preis und damit ein höherer Hebel gegenüber.

X-Classic und X-BEST Turbo-Optionsscheine sind in der Ausstattung identisch mit den bekannten Classic und BEST Turbos (siehe auch Kapitel „Classic Turbo-Optionsscheine“ und „BEST Turbo-Optionsscheine“). Der Basispreis entspricht in beiden Fällen der Knock-Out-Barriere. Die Laufzeit ist begrenzt im Falle der Classic-Variante und unbegrenzt im Falle der BEST-Variante.

X-Turbo-Optionsscheine beziehen sich ausschließlich auf den DAX. Im Gegensatz zur üblichen Classic- und BEST-Variante wird vor- und nachbörslich auf den länger gehandelten X-DAX als Basiswert referenziert. Daher stammt auch die Bezeichnung „X-Turbo“. Diese Variante kann demnach nicht nur von 09.00 bis 17.30 Uhr ausknocken, sondern während der gesamten Handelszeit von 08.00 bis 22.00 Uhr.

BASISPREIS UND KNOCK-OUT-BARRIERE

Im Folgenden werden jeweils drei Szenarien beschrieben, in denen sich der X-Classic Turbo-Optionsschein vom Classic Turbo-Optionsschein unterscheidet. Als Beispiel dient der X-Classic bzw. Classic Turbo-Call-Optionsschein auf einen Index, der wiederum bei 1.000 Punkten steht, mit einem Bezugsverhältnis von 100:1. Der Turbo-Optionsschein ist mit einem Basispreis und einer Knock-Out-Barriere bei 700 Punkten ausgestattet.

- Szenario A: Der Index berührt im Tagesverlauf die Knock-Out-Barriere von 700 Punkten. Sowohl der X-Classic als auch der Classic Turbo-Call-Optionsschein knocken aus.
- Szenario B: Der Index notiert während der Xetra-Handelszeit über der Knock-Out-Barriere. Nachbörslich fällt der X-DAX allerdings auf 700 Punkte. Der X-Classic Turbo-Call-Optionsschein knockt aus und verfällt wertlos (Totalverlust). Der Classic Turbo-Call-Optionsschein hingegen kann weiterhin gehandelt werden, aber bis zur Eröffnung am Folgetag nicht ausknocken.
- Szenario C: Der X-DAX berührt im vorbörslichen Handel die Marke von 700 Punkten. Der X-Classic Turbo-Call-Optionsschein knockt aus und verfällt wertlos (Totalverlust). Der Classic Turbo-Call-Optionsschein hingegen kann weiterhin gehandelt werden, aber bis zur Eröffnung um 09.00 Uhr nicht ausknocken.

X-DAX

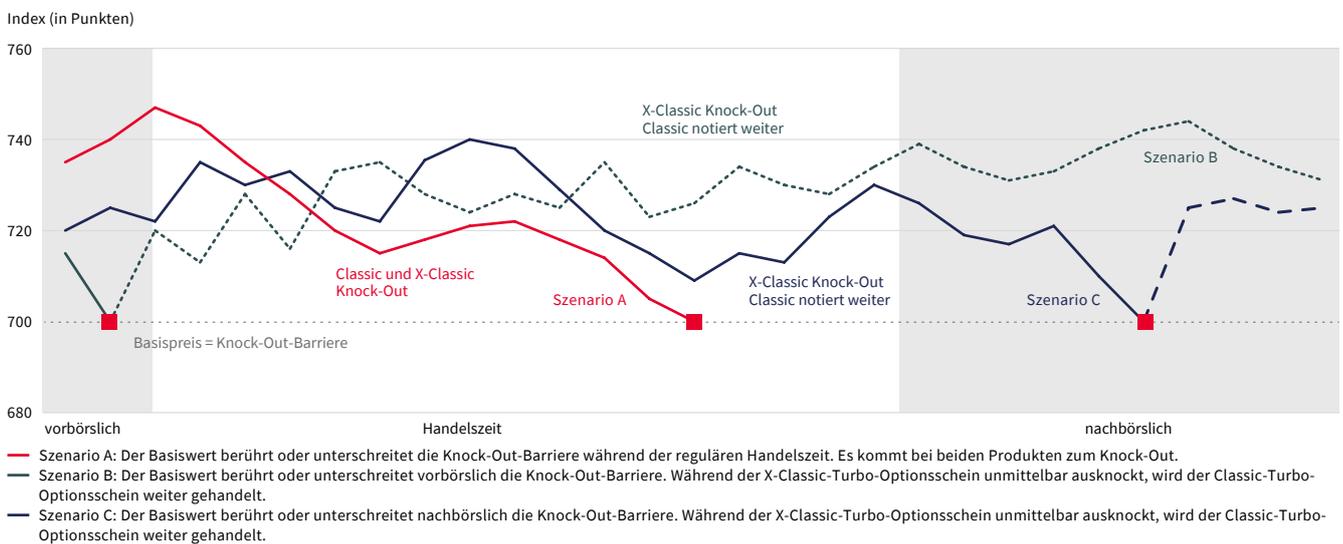
Der X-DAX gibt die Entwicklung des DAX vorbörslich und nach Xetra-Schluss wieder. Berechnet wird der X-DAX börsentäglich von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr und von 17.45 Uhr bis 22.00 Uhr. Basis sind die Preise der an der Terminbörse Eurex gehandelten DAX-Futures mit der geringsten Restlaufzeit sowie die offiziellen Euribor-Zinssätze der EZB.

PREISBERECHNUNG

Die ausgeweitete Knock-Out-Zeit erhöht das Risiko für den Anleger, einen Totalverlust zu erleiden, und führt zu einem verminderten Aufgeld beim X-Classic im Vergleich zum regulären Classic Turbo. Der Basispreis bei X-BEST Turbo-Optionsscheinen wird zunächst mit dem gleichen Anpassungsprozentsatz wie vergleichbare reguläre BEST Turbo-Optionsscheine angepasst. Allerdings ergibt sich auch hier ein geringeres Aufgeld durch das erhöhte Knock-Out-Risiko.

Im Folgenden werden jeweils sechs Szenarien für verschiedene Indexverläufe von X-Classic und X-BEST Turbo-Optionsscheinen dargestellt. So gewinnt man einen guten Überblick über das Verhalten des jeweiligen Turbo-Optionsscheins während der Laufzeit.

Knock-Out Classic Turbo-Optionsschein versus X-Classic Turbo-Optionsschein



SZENARIO-ANALYSE FÜR X-CLASSIC TURBO-OPTIONSSCHEINE

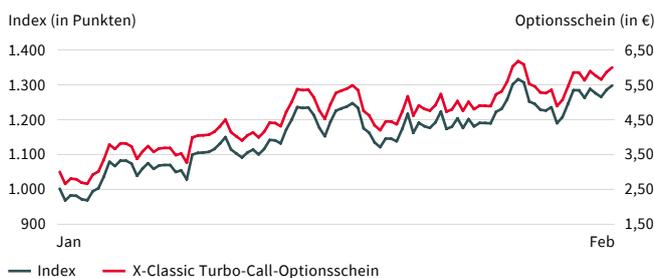
Beispiel: X-Classic Turbo-Call-Optionsschein

Der Anleger kauft einen X-Classic Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis und einer Knock-Out-Barriere von 700 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der X-Classic Turbo-Optionsschein hat zwei Monate vor Fälligkeit einen Preis von 3,03 Euro. Er weist somit

einen aktuellen Hebel von 3,30 auf. Der vergleichbare Classic Turbo-Optionsschein kostet 3,04 Euro und weist damit einen etwas niedrigeren Hebel von 3,29 auf.

FALL 1 → STEIGENDER BASISWERT

X-Classic Turbo-Call-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.300 Punkte. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 6,01 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,98 Euro (+98,35 Prozent). Im direkten Vergleich zum Classic Turbo erzielt die X-Variante eine etwas höhere Performance durch den günstigeren Einstieg und den damit verbundenen höheren Hebel. Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den X-Classic Turbo-Optionsschein am vorteilhaftesten gewesen.

FALL 2 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

X-Classic Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der X-Classic Turbo-Optionsschein notiert bei 3,01 Euro. Der Turbo-Optionsschein verliert einen Teil des Aufgelds, sodass der Anleger einen Verlust von 0,66 Prozent erleidet. Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielt.

FALL 3 → FALLENDER BASISWERT

X-Classic Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 800 Punkte. Der Turbo-Optionsschein notiert nun bei 1,01 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,02 Euro (-66,67 Prozent). Durch die höhere Hebelwirkung wird in diesem Fall die negative Performance verstärkt und der X-Classic Turbo-Optionsschein schneidet etwas schlechter als der vergleichbare Classic Turbo-Optionsschein ab. Mit einer Direktinvestition in den Index hätte der Anleger einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auf oder unter die Knock-Out-Barriere gefallen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Direktinvestment versus X-Classic Turbo-Call-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	X-Classic Turbo-Call-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 1	1.300 Pkt.	30 %	30 %	6,01 €	98,35 %
Fall 2	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,01 €	-0,66 %
Fall 3	800 Pkt.	-20 %	-20 %	1,01 €	-66,67 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des X-Classic Turbo-Call-Optionsscheins zu 3,03 Euro, Basispreis bei 700 Punkten, Restlaufzeit 2 Monate

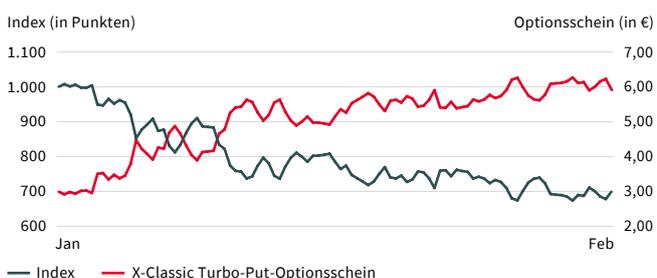
Beispiel: X-Classic Turbo-Put-Optionsschein

Der Anleger kauft einen X-Classic Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis von 1.300 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der X-Classic Turbo-Optionsschein hat einen Preis

von 2,93 Euro. Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,41 auf. Der vergleichbare Classic Turbo-Put-Optionsschein kostet 2,95 Euro und weist damit einen etwas niedrigeren Hebel von 3,39 auf.

FALL 4 → FALLENDER BASISWERT

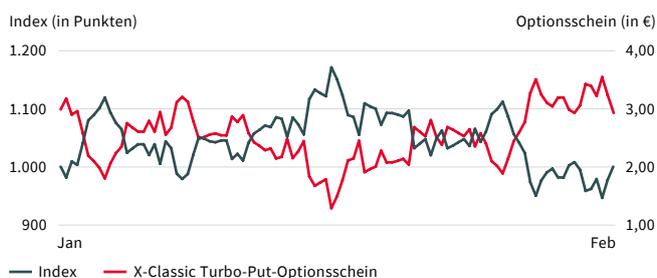
X-Classic Turbo-Put-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 700 Punkte. Der X-Classic Turbo-Optionsschein notiert nun bei 5,95 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 3,02 Euro (+103,07 Prozent). Im direkten Vergleich zum Classic Turbo-Put-Optionsschein erzielt die X-Variante eine höhere Performance durch den günstigeren Einstieg und den damit verbundenen höheren Hebel. Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den X-Classic Turbo-Put-Optionsschein am vorteilhaftesten gewesen.

FALL 5 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

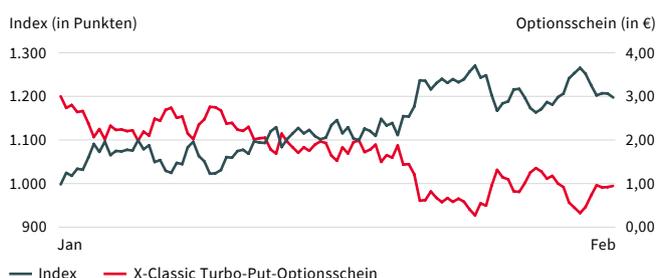
X-Classic Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der X-Classic Turbo-Put-Optionsschein notiert nun bei 2,95 Euro und erzielt aufgrund des reduzierten Abgelds eine positive Performance von 0,68 Prozent. Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielt. Somit wäre die Investition in den X-Classic Turbo-Put-Optionsschein vorteilhafter gewesen.

FALL 6 → STEIGENDER BASISWERT

X-Classic Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index notiert nach einem Monat bei 1.200 Punkten. Der X-Classic Turbo-Optionsschein notiert bei 0,95 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 1,98 Euro (–67,58 Prozent). Durch die höhere Hebelwirkung wird in diesem Fall die negative Performance verstärkt und der X-Classic Turbo-Put-Optionsschein schneidet etwas schlechter ab als der vergleichbare Classic Turbo-Put-Optionsschein. Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätte der Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auf oder über die Knock-Out-Barriere gestiegen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Fiktives Short-Direktinvestment versus X-Classic Turbo-Put-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	X-Classic Turbo-Put-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 4	700 Pkt.	–30 %	30 %	5,95 €	103,07 %
Fall 5	1.000 Pkt.	0 %	0 %	2,95 €	0,68 %
Fall 6	1.200 Pkt.	20 %	–20 %	0,95 €	–67,58 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des X-Classic Turbo-Put-Optionsscheins zu 2,93 Euro, Basispreis bei 1.300 Punkten, Restlaufzeit 2 Monate

SZENARIO-ANALYSE FÜR X-BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE

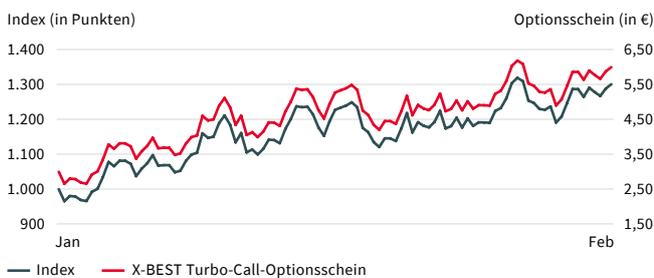
Beispiel: X-BEST Turbo-Call-Optionsschein

Der Anleger kauft einen X-BEST Turbo-Call-Optionsschein mit einem Basispreis und einer Knock-Out-Barriere von 700 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der X-BEST Turbo-Optionsschein notiert bei 3,06 Euro. Er weist somit einen aktuellen

Hebel von 3,27 auf. Der vergleichbare BEST Turbo-Optionsschein kostet 3,08 Euro und weist damit einen etwas niedrigeren Hebel von 3,25 auf.

FALL 1 → STEIGENDER BASISWERT

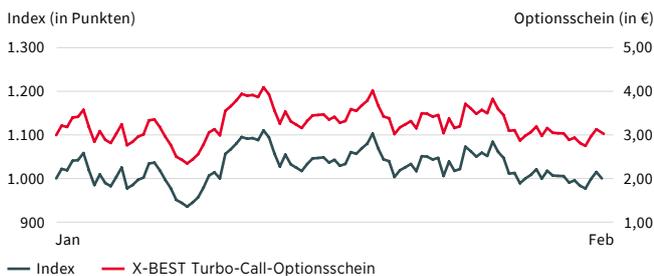
X-BEST Turbo-Call-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index steigt innerhalb eines Monats auf 1.300 Punkte. Der X-Best Turbo-Optionsschein notiert nun bei 6,05 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,99 Euro (+97,71 Prozent). Im direkten Vergleich zum BEST Turbo erzielt die X-Variante eine etwas höhere Performance durch den günstigeren Einstieg und den damit verbundenen höheren Hebel. Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den X-BEST Turbo-Optionsschein am vorteilhaftesten gewesen.

FALL 2 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

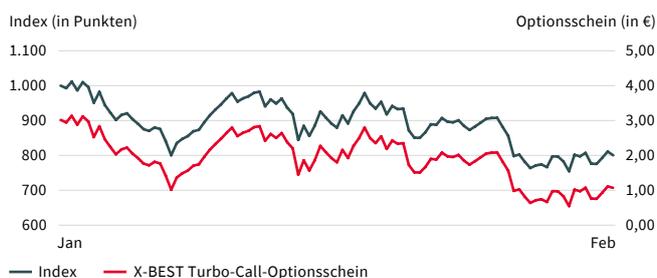
X-BEST Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf einem Niveau von 1.000 Punkten. Der X-BEST Turbo-Optionsschein notiert bei 3,05 Euro und verliert einen Teil des Aufgelds, sodass der Anleger einen Verlust von 0,33 Prozent erleidet. Mit einer Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 3 → FALLENDER BASISWERT

X-BEST Turbo-Call-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 800 Punkte. Der X-BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 1,05 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,01 Euro (–65,69 Prozent). Durch die höhere Hebelwirkung wird in diesem Fall die negative Performance verstärkt und der X-BEST Turbo-Call-Optionsschein schneidet etwas schlechter als der vergleichbare BEST Turbo-Call-Optionsschein ab. Mit einer Direktinvestition in den Index hätte der Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auf oder unter die Knock-Out-Barriere gefallen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Direktinvestment versus X-BEST Turbo-Call-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	X-BEST Turbo-Call-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 1	1.300 Pkt.	30 %	30 %	6,05 €	97,71 %
Fall 2	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,05 €	–0,33 %
Fall 3	800 Pkt.	–20 %	–20 %	1,05 €	–65,69 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des X-BEST Turbo-Call-Optionsscheins zu 3,06 Euro, Basispreis bei 700 Punkten

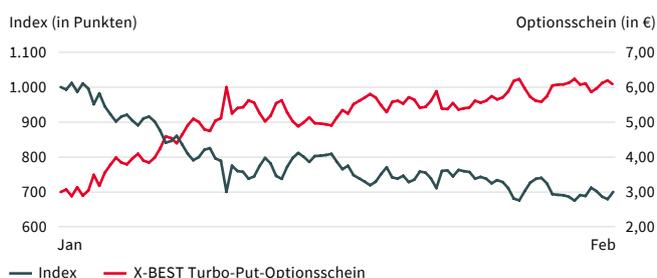
Beispiel: X-BEST Turbo-Put-Optionsschein

Der Anleger kauft einen X-BEST Turbo-Put-Optionsschein mit einem Basispreis bzw. einer Knock-Out-Barriere von 1.300 Punkten bei einem Indexstand von 1.000 Punkten. Der X-BEST Turbo hat einen

Preis von 3,06 Euro. Er weist somit einen aktuellen Hebel von 3,27 auf. Der vergleichbare BEST Turbo-Put-Optionsschein kostet 3,08 Euro und weist damit einen etwas niedrigeren Hebel von 3,25 auf.

FALL 4 → FALLENDER BASISWERT

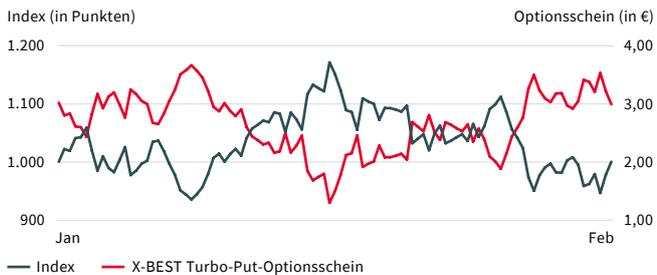
X-BEST Turbo-Put-Optionsschein – erwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt ein und der Index fällt innerhalb eines Monats auf 700 Punkte. Der X-BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 6,03 Euro. Damit erzielt der Anleger einen Gewinn von 2,97 Euro (+97,06 Prozent). Im direkten Vergleich zum BEST Turbo erzielt die X-Variante eine etwas höhere Performance durch den günstigeren Einstieg und den höheren Hebel. Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger lediglich einen Gewinn in Höhe von 30 Prozent erzielt. Somit wäre die Investition in den X-BEST Turbo-Optionsschein am vorteilhaftesten gewesen.

FALL 5 → GLEICHBLEIBENDER BASISWERT

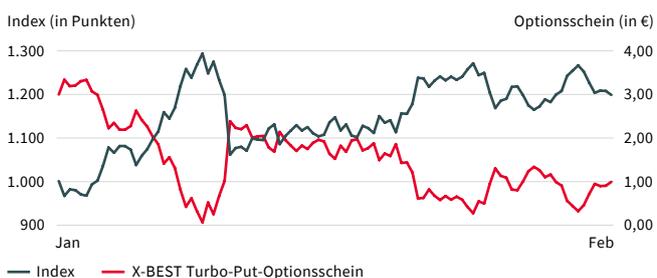
X-BEST Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index stagniert und notiert nach einem Monat auf seinem Niveau von 1.000 Punkten. Der X-BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 3,03 Euro. Damit erleidet der Anleger aufgrund der Anpassung des Basispreises einen Verlust von 0,03 Euro (-0,98 Prozent). Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätten Anleger weder einen Verlust noch einen Gewinn erzielt.

FALL 6 → STEIGENDER BASISWERT

X-BEST Turbo-Put-Optionsschein – unerwarteter Kursverlauf



Die Erwartung des Anlegers tritt nicht ein und der Index notiert nach einem Monat bei 1.200 Punkten. Der X-BEST Turbo-Optionsschein notiert nun bei 1,03 Euro. Damit erleidet der Anleger einen Verlust von 2,03 Euro (-66,34 Prozent). Durch die höhere Hebelwirkung wird in diesem Fall die Wertentwicklung verstärkt und der X-BEST Turbo-Put-Optionsschein schneidet etwas schlechter als der vergleichbare BEST Turbo-Put-Optionsschein ab. Mit einer fiktiven Short-Direktinvestition in den Index hätte der Anleger lediglich einen Verlust in Höhe von 20 Prozent erlitten.

Wäre der Basiswert allerdings auf oder über die Knock-Out-Barriere gestiegen, wäre das Produkt sofort fällig gestellt worden und der Anleger hätte einen Totalverlust erlitten.

Wertentwicklung: Fiktives Short-Direktinvestment versus X-BEST Turbo-Put-Optionsschein

Fall	Index		Direktinvestment Wertentwicklung	X-BEST Turbo-Put-Optionsschein	
	Indexstand	Wertentwicklung		Preis	Wertentwicklung
Fall 4	700 Pkt.	-30 %	30 %	6,03 €	97,06 %
Fall 5	1.000 Pkt.	0 %	0 %	3,03 €	-0,98 %
Fall 6	1.200 Pkt.	20 %	-20 %	1,03 €	-66,34 %

Annahmen: Indexstand 1.000 Punkte, Kauf des X-BEST Turbo-Put-Optionsscheins zu 3,06 Euro, Basispreis bei 1.300 Punkten

ABGRENZUNG DER KNOCK-OUT-PRODUKT-VARIANTEN

Grundsätzlich eignen sich Knock-Out-Produkte in ihren Varianten für unterschiedliche Trading-Situationen. Um erfolgreich investieren zu können, muss man die Unterschiede kennen.

Der grundlegende Mechanismus der gehebelten Anlage in einen Basiswert ist bei allen Varianten gleich. Ebenso die Möglichkeit, von steigenden (Call) oder fallenden Kursen (Put) zu profitieren.

Alle Knock-Out-Produkte sind zudem aufgrund der Knock-Out-Gefahr und der Möglichkeit eines Totalverlusts grundsätzlich nur für erfahrene und sehr risikobereite Anleger geeignet.

Knock-Out-Produkt-Varianten im Vergleich

Für jede Risikoaffinität gibt es das passende Knock-Out-Produkt. Um erfolgreich investieren zu können, muss man die Unterschiede kennen.

Turbo-Optionsscheine						
	Classic	X-Classic	Unlimited	Smart	BEST	X-BEST
Laufzeit	begrenzt	begrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
Basispreis	konstant	konstant	tägliche Anpassung	tägliche Anpassung	tägliche Anpassung	tägliche Anpassung
Knock-Out-Barriere	gleich Basispreis	gleich Basispreis	monatliche Anpassung	monatliche Anpassung	gleich Basispreis	gleich Basispreis
Aufgeld	ja	ja	nein ¹	nein ²	ja	ja
Knock-Out ³	Totalverlust	Totalverlust	ggf. Rückzahlungswert	ggf. Rückzahlungswert	Totalverlust	Totalverlust
Knock-Out-Zeitpunkt im Vergleich	später	später	früher	früher/später	später	später

¹ Können Aufgeld aufweisen (zum Beispiel bei Aktien).

² Ist die Knock-Out-Barriere berührt und notiert der Basiswert in der Nähe des Basispreises, weisen diese Turbo-Optionsscheine ein Aufgeld auf.

³ Alle Optionsscheine können bei Eintritt des Knock-Out-Ereignisses wertlos verfallen (Totalverlust). Turbo-Optionsscheine können noch am Tag des Knock-Out-Ereignisses börslich und außerbörslich vom Anleger zurückgegeben werden. Geschieht dies nicht, werden die Turbo-Optionsscheine, je nach Produktausgestaltung, wertlos ausgebucht oder der Anleger erhält automatisch den Restwert gutgeschrieben.

Der Vergleich der Turbo-Varianten gilt grundsätzlich für Indizes, bei anderen Basiswerten kann es zu Abweichungen kommen.

HANDELS- UND KNOCK-OUT-ZEITEN

HANDEL BEI DER SOCIETE GENERALE

Bei der Société Générale können Knock-Out-Produkte börslich über die Börse Stuttgart und über die Wertpapierbörse in Frankfurt gehandelt werden. Beim Ordern über die Börse hat der Anleger die Möglichkeit, durch individuelle Limiteingabe seinen Einstiegs- oder Ausstiegszeitpunkt zu einem bestimmten Kursniveau ohne fortwährende eigene Überwachung zu steuern.

Die Société Générale bietet für ihre Produkte auch über die Börsenzeiten hinaus einen liquiden Handel an. Dies ist insbesondere beim Handel mit Knock-Out-Produkten auf amerikanische Basiswerte von Vorteil, da die US-Börsen wegen der Zeitverschiebung auch dann noch geöffnet sind, wenn die Börsen in Europa bereits geschlossen haben.

So kann der Anleger Knock-Out-Produkte auch im außerbörslichen Handel bei der Société Générale erwerben und wieder veräußern. Hierbei entfällt das bei Börsenorders übliche Handelsplatzentgelt. Die Knock-Out-Produkte der Société Générale werden außerbörslich im bewährten iComHandel ge- und verkauft, wobei über die Börsenzeiten hinaus von 08.00 bis 22.00 Uhr unter normalen Marktbedingungen laufend An- und Verkaufspreise gestellt werden. Zahlreiche Direktbroker bieten die Möglichkeit, im Zuge des LiveTradings außerbörslich mit der Société Générale zu handeln. Auch hier können Anleger, je nach Direktbroker, verschiedene Limitfunktionen nutzen.

Handelspartner	Webseite
comdirect	www.comdirect.de
Commerzbank	www.commerzbank.de
Consorsbank	www.consorsbank.de
DADAT	www.dad.at
DKB	www.dkb.de
Erste Bank	www.sparkasse.at/erstebank
Hello bank	www.hellobank.at
finanzen.net Brokerage	www.finanzen-broker.net
Flatex	www.flatex.de
flatex.at	www.flatex.at
ING	www.ing.de

Handelspartner	Webseite
justTRADE	www.justtrade.com
maxblue	www.maxblue.de
OnVista Bank	www.onvista-bank.de
S Broker	www.sbroker.de
Sino	www.sino.de
Smartbroker	www.smartbroker.de
TargoBank	www.targobank.de
Trade Republic	www.traderepublic.de
ViTrade	www.vitrade.de
1822direkt	www.1822direkt.com

Für Knock-Out-Produkte auf Indizes bzw. Aktien, die in diesen Indizes enthalten sind, gelten die folgenden Knock-Out-Zeiten *

▪ DAX (Frankfurt)	Mo.–Fr., 09.00–17.30 Uhr inkl. Schlussauktion	▪ EURO STOXX 50 (Frankfurt)	Mo.–Fr., 09.00–17.30 Uhr inkl. Schlussauktion
▪ DAX und X-DAX (Frankfurt)	Mo.–Fr., 08.00–22.00 Uhr inkl. Schlussauktion	▪ Dow Jones Industrial Average (New York)	Mo.–Fr., 09.30–16.00 Uhr inkl. Schlussauktion
▪ MDAX (Frankfurt)	Mo.–Fr., 09.00–17.30 Uhr inkl. Schlussauktion	▪ Nasdaq 100 (New York)	Mo.–Fr., 09.30–16.00 Uhr inkl. Schlussauktion
▪ TecDAX (Frankfurt)	Mo.–Fr., 09.00–17.30 Uhr inkl. Schlussauktion	▪ Nikkei 225 (Tokio)	Mo.–Fr., 09.00–15.00 Uhr inkl. Schlussauktion

* Die hier genannten Zeiten sind indikativ, das heißt, alle veröffentlichten Kurse der jeweiligen Börse sind relevant für das Knock-Out-Ereignis, auch wenn sie außerhalb der genannten Zeitspanne liegen. Anleger sollten beachten, dass die Handelszeiten des Basiswerts in der jeweiligen Zeitzone angegeben sind.

Eine detaillierte Übersicht über die Bewertungszeiten aller Basiswerte finden Anleger auf der Internetseite www.sg-zertifikate.de/handel.

GLOSSAR

Basispreis

Der Basispreis markiert die Summe, die beim Kauf eines Knock-Out-Produkts von der Emittentin des Papiers finanziert wird, und ist damit der Betrag, um den sich der Kapitaleinsatz im Gegensatz zu einer Direktanlage reduziert.

Basiswert

Der Basiswert ist das Finanzinstrument, auf das sich ein Knock-Out-Produkt bezieht und von dessen Wertentwicklung die Rückzahlung des Knock-Out-Produkts abhängt. Als Basiswerte kommen unter anderem Aktien, Indizes, Zinsen, Währungen, Rohstoffe, Future-Kontrakte oder zu Körben zusammengefasste Instrumente infrage.

Bezugsverhältnis

Das Bezugsverhältnis gibt an, welche Anzahl an Knock-Out-Produkten benötigt wird, um eine Einheit des Basiswerts zu beziehen. Das Produkt bezieht sich oftmals nur auf einen Bruchteil des Basiswerts. Ein Bezugsverhältnis von 0,1 (bzw. 0,01) gibt zum Beispiel an, dass für den Erwerb einer Einheit des Basiswerts 10 (bzw. 100) Knock-Out-Produkte benötigt werden. Durch diese Aufteilung ist das einzelne Produkt preiswerter und damit flexibler handelbar.

Dividenden

Die Société Générale gibt im Allgemeinen die ihr zugeflossene Dividende an die Anleger weiter. Bei Classic Turbo-Optionsscheinen auf Aktien und Indizes wird die innerhalb der Laufzeit erwartete Dividende bereits im Preis des Turbo-Optionsscheins zusätzlich berücksichtigt. Bei Turbo-Optionsscheinen ohne Laufzeitbegrenzung auf Aktien und Indizes werden in der Regel der Basispreis sowie die Knock-Out-Barriere aufgrund der Dividendenzahlung (unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses) angepasst.

Finanzierung

Beim Kauf eines Knock-Out-Produkts wird ein Teil der erforderlichen Summe (der Basispreis) von der Société Générale finanziert. Die Kosten, sprich Zinsen, für die Finanzierung trägt der Käufer. Bei Classic Turbo-Call-Optionsscheinen werden diese als Aufgeld bezeichnet, bei der Put-Variante als Abgeld. Beides wird zu Beginn der Laufzeit eingepreist und über die Laufzeit abgebaut. Bei den Unlimited-Varianten werden die Finanzierungskosten über einen täglichen Anpassungsbetrag eingepreist.

Hebeleffekt

Mit Knock-Out-Produkten partizipieren Anleger an den Kursbewegungen eines bestimmten Basiswerts. Da sie dabei aber in der Regel nur ab einem bestimmten Kurs (Basispreis) an der Entwicklung beteiligt sind, muss weniger Kapital eingesetzt werden als bei einer Direktanlage in den entsprechenden Basiswert. Die hieraus resultierende überproportionale Partizipation wird als Hebeleffekt bezeichnet.

Knock-Out-Barriere

Die Knock-Out-Barriere (auch Knock-Out-Schwelle oder Barriere genannt) ist Bestandteil jedes Knock-Out-Produkts. Wenn der Basiswert sich entgegen den Erwartungen des Anlegers in die falsche Richtung bewegt und die Knock-Out-Barriere berührt, wird das Knock-Out-Produkt vorzeitig fällig. Dieser Sicherheitsmechanismus verhindert, dass der Anleger mehr als die selbst investierte Summe verliert.

Spanne Kauf-/Verkaufspreis (Spread)

Beim Spread handelt es sich um die Preisspanne zwischen dem Kurs für den Kauf eines Knock-Out-Produkts (Brief) und den Verkauf (Geld). Für den Anleger ist es von Vorteil, wenn diese Preisspanne möglichst gering ist, da dadurch schneller die Gewinnzone erreicht wird.

CHANCEN UND RISIKEN

⊕ CHANCEN

- Ein geringerer Kapitaleinsatz als bei einer Direktinvestition in den Basiswert ermöglicht Anlegern eine überproportionale Partizipation an den Kursveränderungen des Basiswerts.
- Anleger haben die Chance, an steigenden (Turbo-Call-Optionscheine) und an fallenden (Turbo-Put-Optionscheine) Kursen zu partizipieren.
- Mit der Wahl des Basispreises können Anleger entsprechend ihrer Risikoneigung chancenreicher oder risikobewusster investieren.

⊖ RISIKEN

- Knock-Out-Produkte bergen das Risiko überproportionaler Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.
- Nach einer Verletzung der Knock-Out-Barriere wird ein Knock-Out-Produkt sofort fällig. Je nach Produktausgestaltung verfällt das Produkt wertlos oder es kann ein geringer Restwert zur Auszahlung kommen.
- Eine Änderung des Basiswertpreises führt auch zu einer Änderung des Hebels und verändert dann regelmäßig das Risikoprofil des Knock-Out-Produkts.
- Der Preis von Knock-Out-Produkten wird von verschiedenen Einflussfaktoren wie der Veränderung des zugrunde liegenden Basiswerts, der Liquidität des Basiswerts sowie dem Zinsniveau beeinflusst. So kann das Produkt deutlich unter dem Kaufpreis notieren. Bei Classic Turbo-Optionscheinen hat zusätzlich die verbleibende Restlaufzeit einen Einfluss auf den Wert des Produkts.
- Falls der Basiswert des Knock-Out-Produkts in einer Fremdwährung notiert, das Knock-Out-Produkt jedoch in Euro, sind Anleger einem Wechselkursänderungsrisiko ausgesetzt, was sich gegebenenfalls negativ auf den Wert des Knock-Out-Produkts auswirken kann.
- Anleger sind dem Insolvenzrisiko und damit der Zahlungsunfähigkeit der Emittentin ausgesetzt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND WICHTIGE HINWEISE

Erwerb und Handel

Knock-Out-Produkte können börsentäglich über die Wertpapierbörse in Frankfurt und die Börse Stuttgart sowie außerbörslich zu aktuellen Kursen gekauft und verkauft werden.

Übersicht und Kursinformationen

Eine Übersicht aller Société Générale-Produkte sowie aktuelle Kursinformationen sind wie folgt erhältlich:

- Internet: www.sg-zertifikate.de

Kontakt

Société Générale
Neue Mainzer Straße 46–50
60311 Frankfurt
Deutschland

Telefon: 0800 8183050

E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com
Internet: www.sg-zertifikate.de

Wichtige Hinweise

Diese Publikation ist eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung und ist keine Finanzanalyse.

Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Die Société Générale übernimmt keine Garantie oder Gewährleistung in Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand diese Ausarbeitung aktualisiert wird, ist vorab nicht festgelegt worden.

Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und werden auf der Internetseite der Société Générale (www.sg-zertifikate.de) veröffentlicht und von der Société Générale, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main, oder von den Finanzintermediären, die die Finanzinstrumente platzieren oder verkaufen, auf Verlangen in Papierform kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Société Générale unterliegt der Aufsicht der Autorité des marchés financiers (AMF) und der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Société Générale S. A. in Frankfurt ist eine Zweigniederlassung im Sinne des § 53b KWG und unterliegt dementsprechend der lokalen Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängig und kann zukünftig Änderungen unterworfen sein. Die Société Générale erbringt keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder bilanzieller Hinsicht.

Beschwerden können in Textform (zum Beispiel per Brief oder E-Mail) an die Société Générale unter folgender Anschrift gerichtet werden: Société Générale, Niederlassung Frankfurt, Derivatives Public Distribution, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main oder per E-Mail an service.zertifikate@sgcib.com eingereicht werden.

© Société Générale 2023. Alle Rechte vorbehalten. Stand: Februar 2023

PUBLIKATIONEN BESTELLEN

Informieren leicht gemacht

Folgende Publikationen können Sie kostenlos bestellen:

Broschüren	Bitte ankreuzen
Aktienanleihen	<input type="checkbox"/>
Bonus-Zertifikate	<input type="checkbox"/>
Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	<input type="checkbox"/>
Discount-Zertifikate	<input type="checkbox"/>
Faktor-Optionsscheine	<input type="checkbox"/>
Informieren und Handeln	<input type="checkbox"/>
Knock-Out-Produkte	<input type="checkbox"/>
Optionsscheine	<input type="checkbox"/>

Newsletter (per E-Mail)	Bitte ankreuzen
ideas-daily	<input type="checkbox"/>
ideas-daily US	<input type="checkbox"/>
ideas-Webinar	<input type="checkbox"/>
ideas-EXO	<input type="checkbox"/>
Intraday Knock-Out-Produkte	<input type="checkbox"/>
ideas-Aktien-Check	<input type="checkbox"/>
SG Zertifikate-News	<input type="checkbox"/>

Magazin	Bitte ankreuzen
ideas-Magazin (monatlich per Post)	<input type="checkbox"/>
ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)	<input type="checkbox"/>

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

- **per Post** an Société Générale, Neue Mainzer Straße 46-50, 60311 Frankfurt, Deutschland oder
- **per E-Mail:** service.zertifikate@sgcib.com
- **per Telefon:** 0800 8183050
- **im Internet** unter www.sg-zertifikate.de

Versand an

Vorname

Nachname

Straße und Hausnummer

E-Mail

PLZ

Ort

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.sg-zertifikate.de/datenschutzhinweise.



Société Générale

Neue Mainzer Straße 46-50
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: 0800 8183050

E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com
Internet: www.sg-zertifikate.de